



POLARIS[®]

***RANGER[®]* Diesel**

Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit

⚠️ WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitshinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.
Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.
Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

WILLKOMMEN

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polarisgermany.de. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*[®]-Nutzfahrzeuge
- BRUTUS[®]-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT[®]-Dreirad-Motorräder
- *RZR*[®]-Sportfahrzeuge
- GEM[®] Elektrische Fahrzeuge
- VICTORY[®]-Motorräder
- INDIAN[®]-Motorräder
- POLARIS POWER[®]-Generatoren
- POLARIS DEFENSE[®]-Kampfwagen

Wir sind der Meinung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.

Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden.

Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art können von einem vom Werk zertifizierten Wartungs- und Reparaturmechaniker (Master Service Dealer[®], MSD) ausgeführt werden.

Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird sein Bestes geben, damit Sie stets zufrieden sind. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen sowohl während als auch nach der Garantiezeit einen umfassenden Wartungsservice bieten.



POLARIS®, *RANGER*® und *RANGER CREW*® sind Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2016 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung *RANGER* Diesel/*RANGER CREW* Diesel
Teile-Nr. 9927389-de

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	4
Sicherheit	9
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	24
Betrieb	44
Windenanleitung	69
Emissionsbegrenzungssysteme	78
Wartung	79
Technische Daten	118
Beheben von Störungen	122
Garantie	125
Wartungsprotokoll	128
Index	131

EINLEITUNG

Der *RANGER* ist ein Geländefahrzeug. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort **GEFAHR** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu **VERMEIDEN** ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden **MUSS**.

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Polaris Sales Europe Sàrl
 Route de l'Etraz
 Business Center A5
 1180 Rolle, Schweiz
 Telefon: +41 21 321 87 00



KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

1. Januar 2016

Wir, Polaris Sales Europe Sàrl, erklären, dass das (die) untenstehend aufgeführte(n) Fahrzeug(e) den wesentlichen, für Geländefahrzeuge (ATV) geltenden Vorschriften entspricht (entsprechen).

ANWENDBARE EUROPÄISCHE RICHTLINIEN:	PRÜF-/EVALUIERUNGSMETHODEN
2006/42/EG in der geänderten Fassung (Maschinenrichtlinie)	EN ISO 12100:2010 Gefahrenanalyse; EN 15997:2011/AC:2012 Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers und Vibration
2014/30/EU in der geänderten Fassung (EMV-Richtlinie)	UNECE R10

MODELL	HANDELSNAME	SERIENNUMMER
R_ RT_ D1 _ _ (Alle Kombinationen)	RANGER Diesel	(Siehe Produktkennzeichnungsaufkleber)

EINLEITUNG

WARNUNG

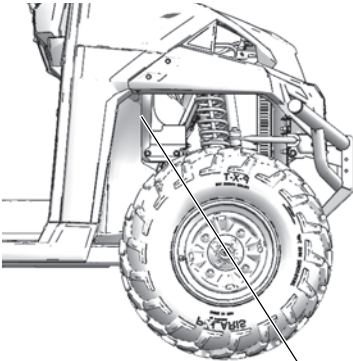
Missachten der Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Ein POLARIS *RANGER* ist kein Spielzeug und mit seinem Betrieb können Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von anderen Fahrzeugen, wie Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter Vorsichtsmaßnahmen kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

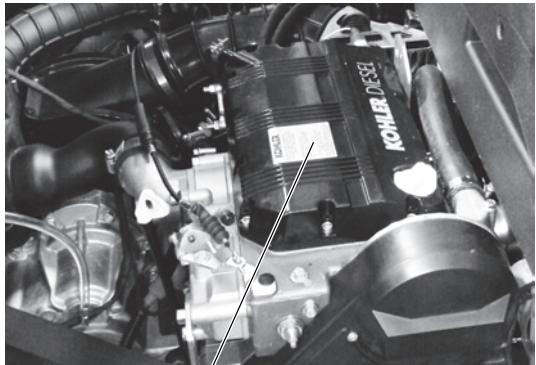
- Lesen Sie diese Betriebsanleitung, die Sie mit Ihrem Fahrzeug erhalten haben. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug bedienen. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Nehmen Sie online unter www.rohva.org an dem kostenlosen Trainingskurs der Recreational Off Highway Association (ROHVA) teil.
- Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs UNTERSAGT.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Beifahrer nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. Hände, Füße und andere Körperteile immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.
- Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Das Fahrzeug nie unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren, da diese Zustände das Urteilsvermögen beeinträchtigen und die Reaktionszeit des Fahrers verlängern.

Fahrzeug-Identifikationsnummern

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.



Fahrgestellnummer



Motorseriennummer



Schlüsselnummer

Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrgestellnummer (VIN): _____

Motorseriennummer: _____

Schlüsselnummer: _____

EINLEITUNG

Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

Schutzausrüstung

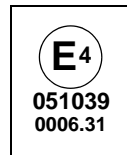
Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen. Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



SICHERHEIT

Schutzausrüstung

Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsihere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsiherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

Stiefel

Für guten Halt und zu Ihrer Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen auf einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

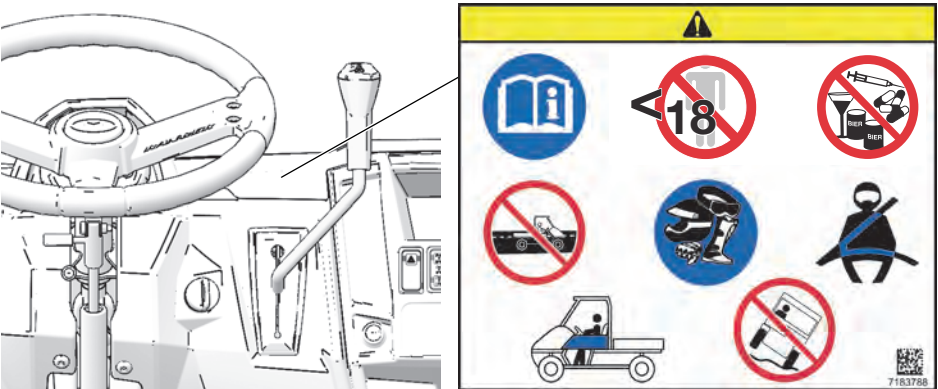
Fahrerkomfort

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können durch die vom Motor und von der Auspuffanlage erzeugte Wärme die Temperaturen im Fahrer- und Beifahrerbereich der Kabine ansteigen. Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Bitte die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber *am Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Aufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können kostenlos von POLARIS gestellt werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.



Allgemeine Warnung

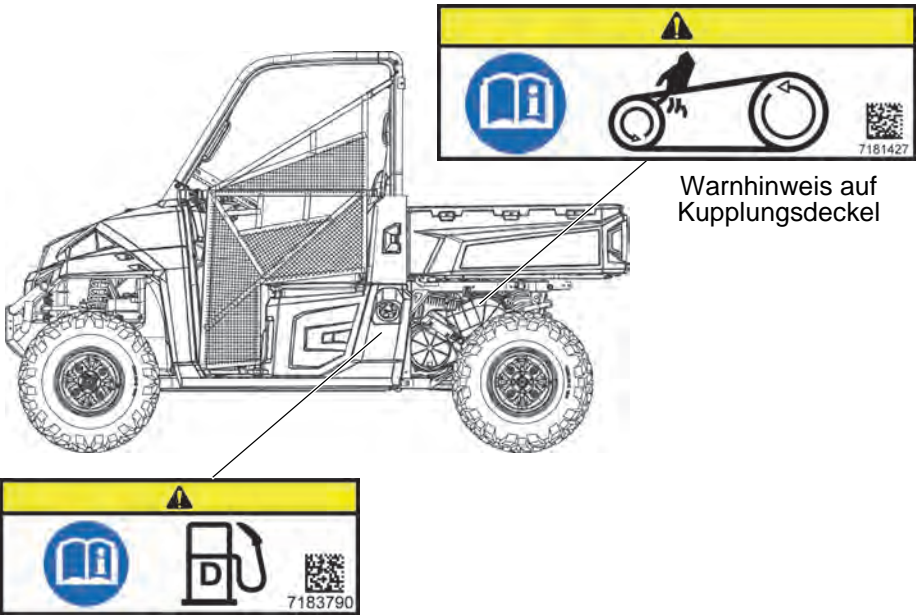
- Die Betriebsanleitung lesen.
- Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren.
- Vor und während des Fahrens bzw. Mitfahrens ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
- Keine Fahrten auf öffentlichen Straßen erlauben (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).
- Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Die Sicherheitsgurte jederzeit anlegen.
- Die Kabinennetze bzw. Türen müssen stets verwendet/geschlossen werden.
- Die Sitzplatzkapazität niemals überschreiten.

Warnhinweis „nur Dieselkraftstoff verwenden“

- Lesen Sie die Betriebsanleitung durch.
- Für dieses Fahrzeug nur Dieselkraftstoff verwenden.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte



Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

Warnhinweis „nur Dieselkraftstoff verwenden“

Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

WARNUNG

- Den Körper vom Riemen fernhalten.
- Lesen Sie die Betriebsanleitung durch.

Warnhinweis „nur Dieselkraftstoff verwenden“

WARNUNG

- Lesen Sie die Betriebsanleitung durch.
- Für dieses Fahrzeug nur Dieselkraftstoff verwenden.

Gangwechsel-Warnhinweise

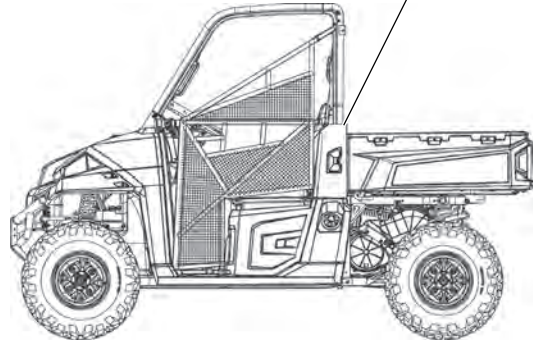
ACHTUNG

- Lesen Sie die Betriebsanleitung durch.
- Zur Vermeidung von Getriebeschäden Gang nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf wechseln. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, den Schalthebel in Parkstellung (P) bringen.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringensorte Warnhinweis Last/Beifahrer/Reifendruck

WARNUNG

- Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 227 kg (500 lb), darf das Fahrzeug nur im NIEDRIGEN Gang (L) gefahren werden.
- Lesen Sie die Betriebsanleitung durch.
- NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.



FALSCHER REIFENDRUCK ODER ÜBERLADUNG KANN ZUM KONTROLLVERLUST ÜBER DAS FAHRZEUG FÜHREN, WAS ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN KANN.

- Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.
- Durch Überladen oder das Mitführen hoch aufragender, ungleichmäßig verteilter oder ungesicherter Ladung steigt das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt.
- Um die Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände aufrechtzuerhalten, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren.

RANGER Diesel	4x4
MAXIMALE PRITSCHENLAST	454 kg (1000 lb)
REIFENDRUCK IN kPa (bar)	VORNE 0,69 (69) HINTEN 0,83 (83)
REIFENDRUCK MIT VOLLER LADUNG IN bar (kPa)	VORNE 0,69 (69) HINTEN 1,65 (165)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFÄHRER, LADUNG UND ZUBEHÖR	646 kg (1424 lb)
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.	

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

⚠️ WARNUNG

Schwere oder tödliche Verletzungen können bei Missachtung dieser Anweisungen und Verfahrensbeschreibungen, die in der Betriebsanleitung detaillierter ausgeführt sind, die Folge sein.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber aufmerksam durch. Befolgen Sie die Betriebsanweisungen.
- Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs untersagt.
- Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Beifahrer nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.
- Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.
- Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.
- Beim Fahren stets das Lenkrad mit beiden Händen halten und beide Füße auf den Bodenblechen des Fahrzeugs ruhen lassen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Zur Verminderung des Überschlagrisikos ist bei Fahrbahnhindernissen, an Steigungen sowie beim Bremsen im Gefälle oder in Kurven besondere Vorsicht geboten.
- Dieses Fahrzeug ist nur für den Geländeeinsatz bestimmt. Es darf nicht auf öffentlichen Straßen gefahren werden.
- Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
- Fahrzeug nie mit übertriebener Geschwindigkeit fahren. Die Geschwindigkeit stets an die Gelände-, Sicht- und Betriebsbedingungen anpassen und an der eigenen Erfahrung orientieren.
- Keine Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen.
- Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren. Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zur Kontrolle des Fahrzeugzustands stets einhalten.

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

- Bei Fahrten in unbekanntem Gelände stets langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.
- Nie auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
- Stets die Anweisungen zum Fahren von Kurven einhalten. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren. Kurven nie mit übertrieben hoher Geschwindigkeit fahren.
- Nach einem Unfall das Fahrzeug grundsätzlich von einem POLARIS-Vertragshändler überprüfen lassen.
- Mit diesem Fahrzeug nie Steigungen befahren, die für das Fahrzeug zu steil sind oder die Fähigkeiten des Fahrers übersteigen. Üben Sie zunächst an kleineren Steigungen, bevor Sie größere Steigungen befahren.
- Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 59. Vor dem Befahren einer Steigung das Gelände sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren. Nie plötzlich Gas geben. Nie abrupt Gas geben oder den Gang plötzlich wechseln. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren.
- Bei Fahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Siehe Seite 59. Vor Bergabfahrten das Gelände sorgsam prüfen. Nie mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, bei dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Sofern möglich, immer geradewegs bergab fahren.
- Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 57.
- Die Rutsch- und Schleudergefahr ist immer zu bedenken. Auf rutschigem Untergrund wie z. B. Eis langsam fahren und Vorsicht walten lassen, um Durchdrehen der Räder oder unkontrolliertes Rutschen möglichst zu vermeiden.
- Schnell fließende Gewässer oder Gewässer, deren Tiefe die Angaben in dieser Betriebsanleitung überschreitet, dürfen mit diesem Fahrzeug nicht durchfahren werden. Siehe Seite 60. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Durchfahren von Gewässern Bremsen prüfen. Falls notwendig die Bremsbeläge durch mehrmaliges leichtes Betätigen der Bremsen während der Fahrt trocknen.
- Vor dem Fahren im Rückwärtsgang stets sicherstellen, dass sich hinter dem Fahrzeug keine Hindernisse oder Personen befinden. Wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam rückwärtsfahren. Im Rückwärtsgang scharfes Abbiegen vermeiden.

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

- Stets Reifen verwenden, deren Größe und Typ den Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen. Der richtige Reifendruck gemäß Angabe auf den Sicherheitsaufklebern ist stets aufrecht zu erhalten.
- Das Fahrzeug nicht durch unsachgemäße Montage oder Verwendung von Zubehörartikeln verändern, die nicht von POLARIS zugelassen sind.
- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten. Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern. Beim Transportieren von Lasten oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen und die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets das Getriebe in Stellung Parken (P) schalten.
- Vor dem Tanken grundsätzlich Motor abstellen. Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich gut belüftet ist und sich in der Nähe kein Feuer befindet oder Funkenflug auftritt.
- Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte, die noch nicht 18 Jahre alt oder nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins sind und keine entsprechende Schulung erhalten haben, oder ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.

Technische Veränderungen

Keine nicht von POLARIS zugelassene Zusatzausrüstung montieren oder Umbauten am Fahrzeug durchführen, die dazu dienen seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen. Umbauten jeder Art oder die Montage von Zusatzausrüstung, die nicht von POLARIS zugelassen ist, können zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko führen und die Gefahr von Verletzungen erhöhen.

Die beschränkte POLARIS-Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühhvorrichtungen oder großen Transportgestellen kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut.

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des *RANGER* besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnungen in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt *BETRIEB* der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.



Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses Fahrzeug ohne fachkundige Einweisung betrieben besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.



Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs **UNTERSAGT**.

Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.



Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Deshalb ist vor oder während des Betriebs dieses Fahrzeugs jeder Alkohol- oder Drogenkonsum untersagt.



SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Sicherheitsgurte

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichem Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern.

Alle Fahrzeuginsassen *müssen* stets Sicherheitsgurte tragen.



Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Der Fahrer und alle Beifahrer *müssen* stets einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.



Sprünge und Kunststücke

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Vollandungen usw. versuchen. Defensiv fahren.



Mitführen eines Beifahrers

Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen. Das Mitführen von mehr als einem Beifahrer auf einem Zweisitzer kann den Fahrer beim Lenken und Betätigen der Bedienelemente behindern. Dadurch steigt das Risiko des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder des Überschlagens.

In einem Zweisitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.



Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, sofern eingebaut), erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Stets die Prüfungen vor Fahrtantritt vor jeder Fahrt des *RANGER* durchführen, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Siehe Seite 45.

Die Inspektions- und Wartungsverfahren sowie die Zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten. Siehe Seite 79.

Transportieren von Ladungen auf dem Fahrzeug

Das Gewicht von Ladungen und Beifahrern beeinflusst das Fahrverhalten. Zur eigenen Sicherung und der Sicherheit von anderen muss sorgfältig überlegt werden, wie das Fahrzeug beladen und sicher betrieben wird. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bzgl. Beladung, Reifendruck, Gangwahl und Geschwindigkeit befolgen.

- **Die Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.** Die maximale Traglast des Fahrzeugs ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben. Bei schwereren Beifahrern ist das Gewicht der Ladung dementsprechend zu verringern.
- Der empfohlene Reifendruck ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben.

Immer folgende Richtlinien einhalten:

Unter JEDER dieser Bedingungen:	ALLE diese Schritte ausführen:
Gewicht von Beifahrer und/oder Ladung ist größer als die Hälfte der maximalen Traglast	1. Geschwindigkeit herabsetzen. 2. Reifendruck prüfen. 3. Beim Betrieb besonders vorsichtig sein.
Betrieb in unwegsamem Gelände	
Überfahren von Hindernissen	
Steigungen hinauffahren	
Abschleppen	

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Die Motorabgase dieses Produkts enthalten Chemikalien, die nachweislich Krebs erregen und zu Geburtsschäden führen oder andere für die Fortpflanzung schädigende Wirkungen haben. Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

Heiße Auspuffanlage

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuff- oder Bremsanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenes Gras ist Vorsicht geboten, um zu verhindern, dass sich um die Auspuffanlage Schmutz ansammelt.

Unsachgemäße Reifenwartung

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder bei falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug bzw. einen Unfall verursachen. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 18 Jahre alt sind, keinen gültigen Führerschein besitzen oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

Sprünge und Kunststücke

Das Experimentieren mit Hochstarts, Sprüngen und anderen Kunststückversuchen erhöht das Risiko eines Unfalls oder Überschlags. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Defensiv fahren.

Falsche Technik beim Bergauffahren

Eine falsche Fahrtechnik an Steigungen kann zum Verlust der Kontrolle und zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 59.

Falsches Vorgehen bei Bergabfahrten

Ein falsches Vorgehen beim Bergabfahren kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 59.

Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

- Bremsen betätigen.
- Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

Wenn das Fahrzeug bergab zu rollen beginnt, wie folgt verfahren:

- Nicht versuchen, das Fahrzeug mit Motorkraft aufzuhalten.
- Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
- Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Betrieb auf rutschigem Untergrund

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden. Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Reifen plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 58.

Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug und/oder der Fahrer durch die Eisschicht einbrechen. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem eigenen Gewicht und dem der Mitfahrenden und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.

Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko.

Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Sicherheitsgurte, der Überrollschutzvorrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen sowie dem Geschick und der Erfahrung des Fahrers und der Beifahrer anpassen.

Fahren auf befestigten Flächen

Die Bereifung dieses Fahrzeugs ist speziell für den Geländeeinsatz konzipiert, nicht für den Einsatz auf befestigten Flächen. Das Fahren dieses Fahrzeugs auf befestigten Flächen (einschließlich Bürgersteige, Gehwege, Parkplätze und Fahrwege) kann die Fahreigenschaften negativ beeinflussen und das Risiko eines Kontrollverlusts über das Fahrzeug, das Verursachen eines Unfalls oder ein Überschlagen des Fahrzeugs vergrößern. Das Fahrzeug sollte möglichst nicht auf asphaltierten Straßen eingesetzt werden. Ist dies unumgänglich, langsam fahren und plötzliches Abbiegen oder Anhalten vermeiden.

Fahren auf öffentlichen Straßen

Wird dieses Fahrzeug auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen gefahren, besteht die Gefahr einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug. Dieses Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen sowie Feld- oder Schotterwegen fahren (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Betrieb in unbekanntem Gelände

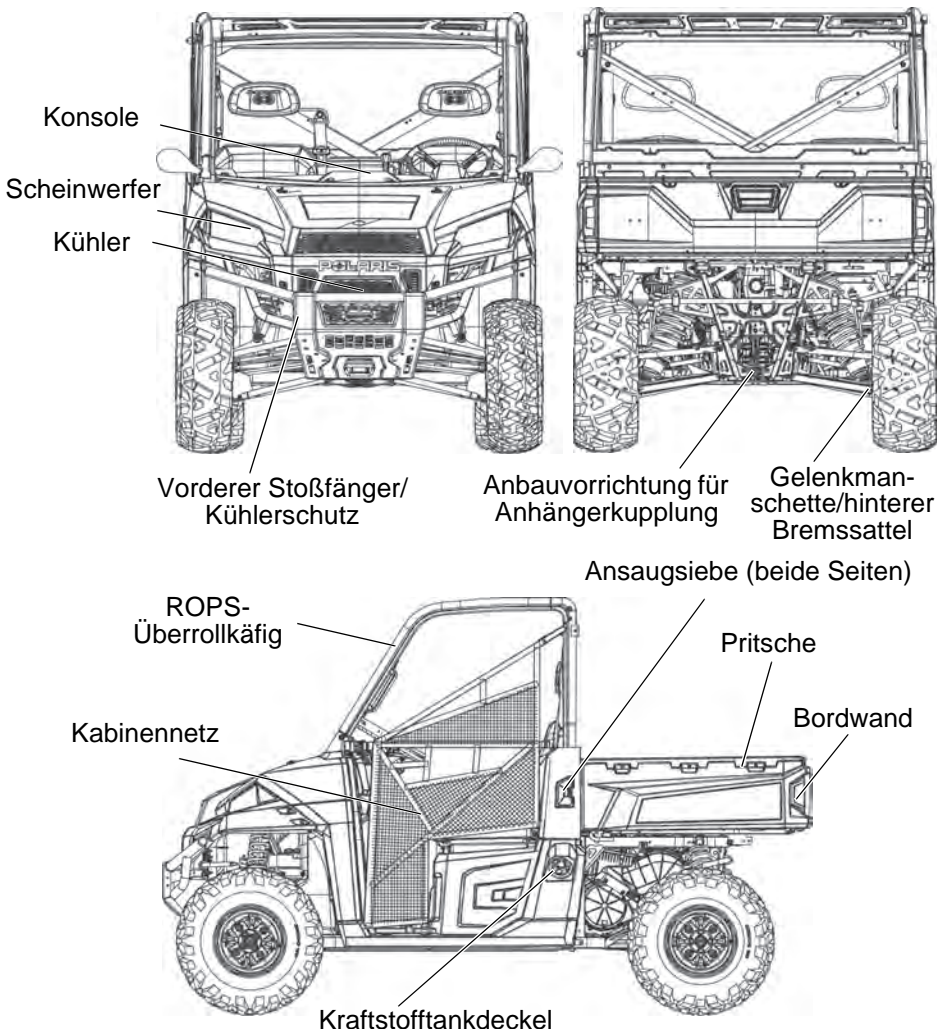
In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagsrisiko besteht. In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf die wechselnden Bedingungen des Geländes achten.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Einbauorte der Bauteile

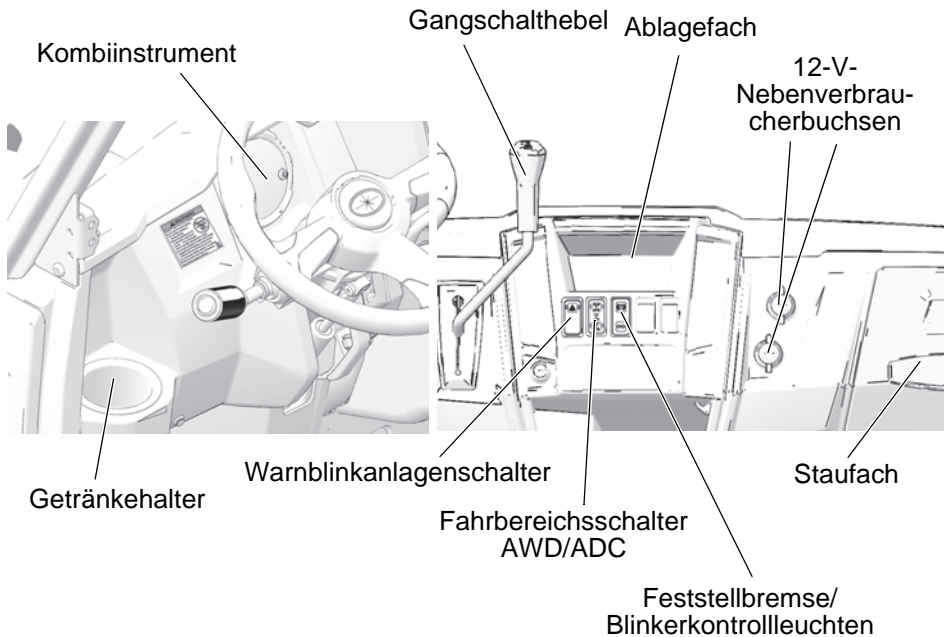
Beide Seiten Ihres Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen ausgestattet. Die Kabinennetze (bzw. Türen, falls vorhanden) müssen vom Fahrer und Beifahrer stets verwendet/geschlossen werden. Abbildungen ohne Kabinennetze dienen lediglich zur einfacheren Identifizierung von Komponenten. Die Kabinennetze (bzw. Türen) müssen stets verwendet/geschlossen werden.

Nicht alle Modelle sind mit allen Funktionen ausgestattet. Siehe Abschnitt „Technische Daten“ auf Seite 118.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Konsole



Nebenverbraucherbuchsen

Die 12-V-Buchsen sind rückseitig mit Flachsteckerkontakten ausgestattet, die sich zum Anschließen einer Hilfsleuchte oder sonstiger optionaler Zusatzgeräte oder -lampen eignen. Die Flachstecker sind hinter der Konsole unter dem Armaturenbrett zu finden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Konsole

Gangschalthebel

H: Hoher Gang

L: Niedriger Gang

N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang

P: Parken

Der niedrige Gang (L) ist der Hauptgang für den *RANGER*. Der hohe Gang (H) eignet sich nur für Fahrten auf hartem Untergrund bei geringer Last.

Zum Umschalten des Gangs das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen. Bei leerlaufendem Motor den Hebel in die gewünschte Stellung bringen.

HINWEIS: Das Umschalten des Gangs bei Drehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf in einen anderen Gang schalten.

Tipp: Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Ihr POLARIS-Händler kann Sie bei jeglichen Problemen mit der Schaltung unterstützen.

Verwendung des niedrigen Gangs

Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) einlegen:





- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

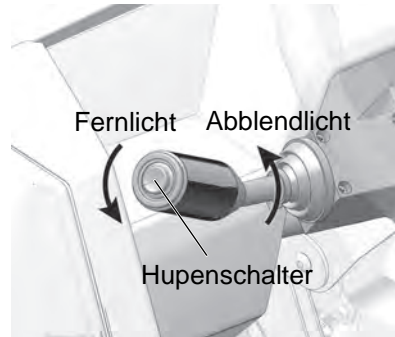
Zündschalter/Lichtschalter

Mit dem Zündschalter wird der Motor angelassen und die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet. Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

 AUS	Den Schlüssel in die Stellung AUS drehen, um den Motor abzustellen. Stromkreise sind ausgeschaltet.
 BELEUCHTUNG EIN	Gesamte Beleuchtung ist eingeschaltet. Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN	Die Scheinwerfer sind ausgeschaltet. Begrenzungsleuchten sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 START	Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 53 zu finden.

Fernlichtschalter

Das Fernlicht wird mit dem Blinkerhebel gesteuert. Um die Scheinwerfer auf Fernlicht zu schalten, den Hebel nach unten drehen. Um die Scheinwerfer auf Abblendlicht zu schalten, den Hebel nach oben drehen.



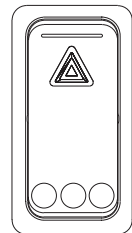
Hupenschalter

Der Hupenschalter befindet sich am Blinkerhebel. Zum Betätigen des Signalhorns das äußere Ende des Blinkerhebels nach innen drücken.

Warnblinkanlagenhalter

Zum Einschalten der Warnblinkanlage (alle Blinkerleuchten blinken) den Warnlichtschalter drücken. Beide Blinkerkontrollleuchten auf der Konsole blinken. Mit dieser Funktion können Sie andere Personen auf einen Notfall oder eine Gefahrensituation aufmerksam machen.

Warnblinkanlagenhalter



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

Blinkerhebel

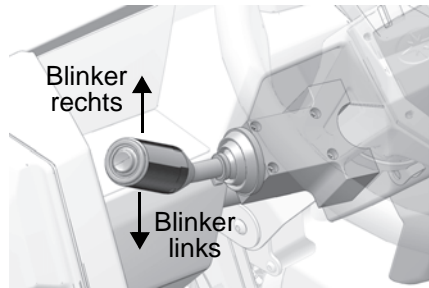
Vor dem Abbiegen Fahrtrichtung anzeigen, damit andere Fahrzeuge Ihre Absicht erkennen. Vor Antritt einer jeden Fahrt die Blinker überprüfen.

Tipp: Der Schlüssel muss sich in Stellung EIN befinden, um die Blinker zu aktivieren.

Um den linken Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach unten bewegen. Die linke Blinkerleuchte in der Schlussleuchte und unter dem vorderen Scheinwerfer blinkt. Die Blinkerkontrollleuchte in der Anzeige blinkt ebenfalls.

Um den rechten Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach oben bewegen. Die rechte Blinkerleuchte und die Anzeige blinken.

Zum Abschalten des Blinkersignals den Hebel wieder in Mittelstellung bringen.



AWD-Fahrbereichsschalter

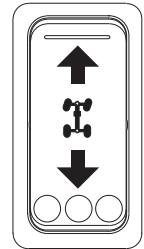
Der AWD-Fahrbereichsschalter steuert den Allradantrieb in den Fahrbereichsoptionen. Den oberen Teil des Schalters drücken und loslassen, um zwischen den Fahrbereichsoptionen zu wechseln. Der ausgewählte Fahrbereich wird im Kombiinstrument angezeigt. Nach Loslassen des Schalters wird der aktive Fahrbereich angezeigt. Siehe Seite 67.

Den unteren Teil des Schalters drücken und loslassen, um zu einer vorherigen Option zurück zu wechseln.

Die Fahrbereichsoptionen umfassen:

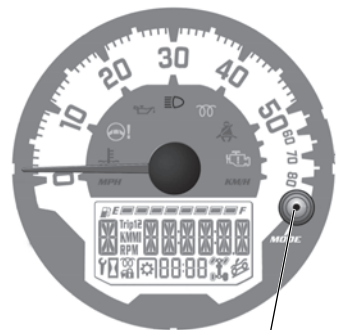
- ADC – Allradantrieb (ADC 4x4) (sofern eingebaut)
- AWD – Allradantrieb (AWD/4x4)
- 2WD – Zweiradantrieb (2x4)
- TURF – Rasenbetrieb (1x4)

An einer Steigung oder in sonstigem unebenem Gelände nie im Rasenbetrieb (TURF, sofern vorhanden) fahren. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den Allradantrieb (AWD; ADC 4x4, sofern eingebaut) zuschalten.



MODE-Knopf

Der MODE-Knopf befindet sich im Kombiinstrument. Mit dem MODE-Knopf können die verschiedenen Anzeigemodi im Kombiinstrument schrittweise aufgerufen werden.



MODE-Knopf

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

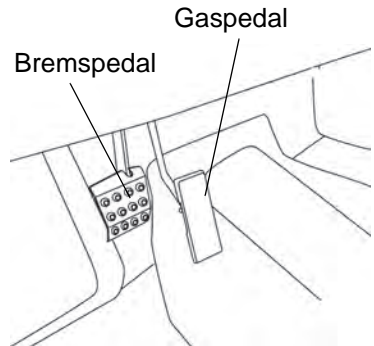
Bremspedal

Durch Betätigen des Bremspedals wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

Gaspedal

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.

Tipp: Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.



Feststellbremshebel

Vor dem Einlegen oder Lösen der Feststellbremse stets die Fußbremse betätigen. Um ein Abrollen des Fahrzeugs zu verhindern, beim Parken die Feststellbremse einlegen. Wenn die Feststellbremse eingelegt ist, leuchtet die Feststellbremsleuchte auf der Konsole. Wenn bei leuchtender Feststellbremsleuchte gefahren wird, kann erhöhter Verschleiß an den Bremsbelägen auftreten.

1. Vor dem Einlegen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen.
2. Den Feststellbremshebel soweit wie möglich nach oben ziehen.
3. Vor dem Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen. Die Feststellbremse nach innen drücken und den Hebel bis zum Anschlag nach unten bringen.



Spiegel

Die Spiegel sind beim Manövrieren im Verkehr hilfreich. Vor Antritt jeder Fahrt die Spiegel kontrollieren und ggf. einstellen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Anhängervorrichtung

Dieses Fahrzeug ist mit einer Einsteckvorrichtung für eine Anhängerkupplung ausgerüstet. Zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden stets die Warnhinweise und die Anhängerlastkapazitäten auf Seite 63 beachten.



7-poliger Anhänger-Steckverbinder

Der an dem Fahrzeug montierte 7-polige Anhänger-Steckverbinder entspricht den Anforderungen gemäß EU-Norm ISO 1724.

Bei Anhängermodellen neuerer Bauart werden alle 7 Anschlusskontakte des Steckverbinders genutzt. Ein Anhängermodell älterer Bauart ist mit diesem Steckverbinder eventuell nicht kompatibel.



Durch eine nicht ordnungsgemäß geänderte elektrische Verkabelung kann es zu Schäden an Fahrzeug- und Anhängerbauteilen kommen. Wenn Zweifel bezüglich des Anhängeranschlusses bestehen, bitte einen qualifizierten Spezialisten für Zugvorrichtungen zurate ziehen.

Verstellbares Lenkrad

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung auf- oder abwärts verstellt werden.

Ziehen Sie den Verstellhebel nach oben bzw. zu sich heran und schwenken Sie gleichzeitig das Lenkrad nach oben oder unten. Den Hebel loslassen, wenn das Lenkrad sich in der gewünschten Stellung befindet.

Einstellvorrichtung



Elektronische Servolenkung (EPS)

Die elektronische Servolenkung (sofern eingebaut) wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft.

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet sich die Servolenkung (EPS) 5 Minuten nach Abstellen des Motors aus, wenn der Zündschlüssel in der EIN-Stellung verbleibt. Die EPS-Warnanzeige leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass die Servolenkung abgeschaltet ist. Das Zündschloss aus- und wieder einschalten, um die Servolenkung zurückzusetzen.

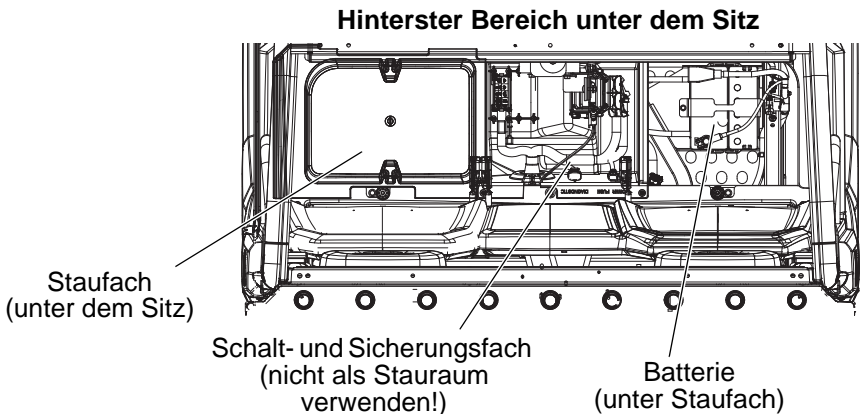
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sitz und Staufächer

Das Elektrofach befindet sich unter dem hintersten, mittleren Sitz. Dieser Bereich darf unter keinen Umständen als Stauraum verwendet werden. Staufächer befinden sich unter allen anderen Sitzen. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem hintersten, rechten Beifahrersitz anheben.

Die Hinterkante eines Sitzes nach oben ziehen, sodass die Raststifte sich aus den Tüllen lösen. Um Zugang zum Staufach zu erhalten, den Sitz nach vorne rollen. Zum vollständigen Ausbau den Sitz nach vorne schieben und die Laschen aus den Sockelhalterungen heben.

Vor jeder Fahrt stets sicherstellen, dass alle Sitze ordnungsgemäß montiert und sicher eingeklinkt sind. Den hinteren Teil des Sitzes fest nach unten drücken, so dass die Stifte voll in die Tüllen eingreifen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Tankdeckel

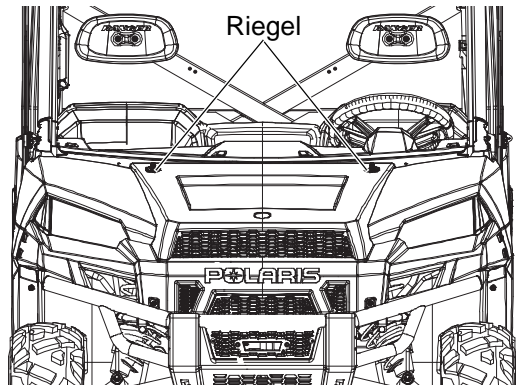
Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der linken Seite des Fahrzeugs nahe dem Fahrersitz. Nur den empfohlenen Dieselmotorkraftstoff verwenden. Siehe Seite 46.



Kühlerhaubenverriegelung

Durch Abnehmen der Kühlerhaube werden der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter, der Kühlerdeckel und die Scheinwerferereinstellschrauben zugänglich.

Zum Abnehmen der Haube die Halterasten um eine Vierteldrehung verdrehen und die Fronthaube vom Fahrzeug abheben.



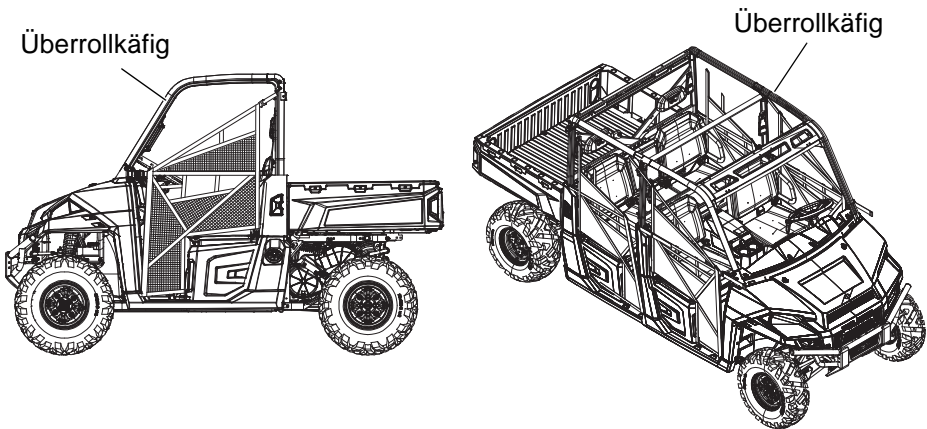
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Überrollkäfig (ROPS)

Der Überrollkäfig (ROPS) dieses Fahrzeugs erfüllt die OSHA-Norm 1928.53. Nach einer Beschädigung jedweder Art muss der Überrollkäfig von einem POLARIS-Vertragshändler sorgfältig überprüft werden.

Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann auch ein Überrollkäfig ein Restriktio für die Insassen nicht vollkommen ausschließen. Um ein Überschlagen des Fahrzeugs zu verhindern, stets alle in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweise für den sicheren Betrieb beachten.

WARNUNG! Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.



Anhängervorrichtung

Dieses Fahrzeug ist mit einer Einsteckvorrichtung für eine Anhängerkupplung ausgerüstet. Zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden stets die Warnhinweise und die Anhängerlast-Kapazitäten auf den Seiten 63–65 beachten.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

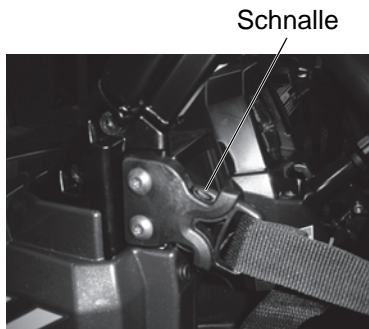
Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, sofern eingebaut) erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Die Kabinennetze (oder Türen) müssen vom Fahrer und dem Beifahrer stets benutzt werden. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Kabinennetze und Riegel vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze und Riegel unverzüglich durch neue Netze und Riegel ersetzen. Den POLARIS-Vertragshändler aufsuchen.

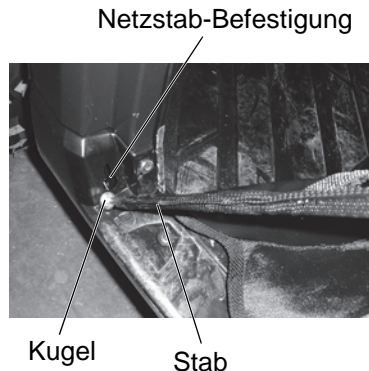
Sichern der Kabinennetze

1. Nach dem Einsteigen in das Fahrzeug das untere Ende des Kabinennetzstabs in die Aufnahme am Boden einführen. Sicherstellen, dass die Kugel am Ende des Stabs richtig in der Aufnahme sitzt.
2. Die Schnalle am oberen Rand des Netzes in das Gegenstück am vorderen Rahmen einrasten lassen.



Öffnen eines Kabinennetzes

1. Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug zunächst die Schnalle am oberen vorderen Rand des Kabinennetzes öffnen.
2. Das Netz nach hinten schwenken und das untere Stabende nach oben aus der Aufnahme ziehen.
3. Beim Aussteigen das Netz an der Seite des Fahrzeugs herabhängen lassen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

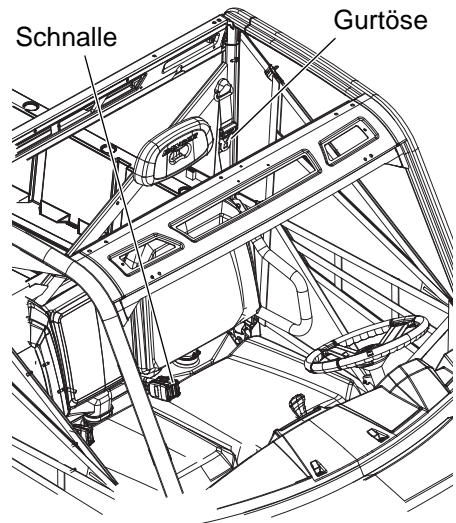
Sicherheitsgurte

Alle Sitze dieses POLARIS-Fahrzeugs sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Hüft- und Brustabschnitt ausgerüstet. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt haben.

WARNUNG! Ein Sturz aus dem fahrenden Fahrzeug kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Fahrer und Beifahrer des *RANGER* müssen vor Beginn jeder Fahrt ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Bei einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt die Gurtöse nach unten ziehen, den Gurt schräg über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.
2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
3. Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.
4. Zum Lösen des Sicherheitsgurts auf den rechteckigen roten Knopf in der Mitte der Schnalle drücken.



Prüfen der Sicherheitsgurte

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Das Fahrzeug ist mit einem Kombiinstrument ausgestattet, das die Fahrgeschwindigkeit am Getriebe misst. Zusätzlich zur angezeigten Fahrgeschwindigkeit blinkt die Tachometernadel, wenn ein Warnzustand besteht.

HINWEIS: Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Glas des Kombiinstrumentes und andere Kunststoffflächen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf das Glas gelangen lassen. Sollte Kraftstoff auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

Anzeigeblock

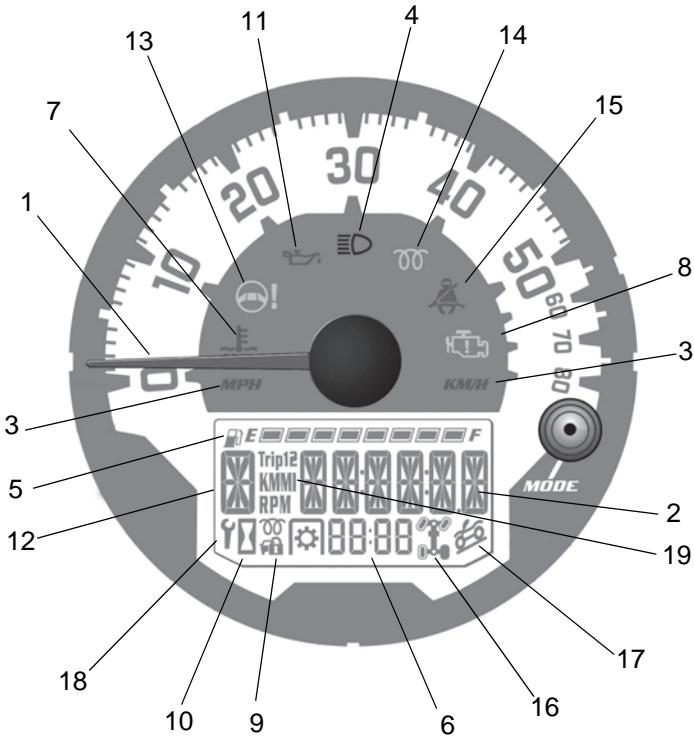
In der Mitte des Kombiinstrumentes befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler eine entsprechende Diagnose stellen.

1. **Fahrgeschwindigkeitsanzeige (Tachometer)** – Analoge Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit in km/h oder mph.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Anzeigeblock

2. **Betriebsdatenbereich – Kilometerzähler/Streckenkilometerzähler/ Drehzahlmesser/Motortemperatur/Motorbetriebsstunden/Wartungsinformationen** – LCD-Anzeige des Wartungsintervalls in Betriebsstunden, Gesamtfahrleistung in Meilen oder km, Gesamt-Motorbetriebsstunden, Streckenkilometerzähler, Motordrehzahlmesser und Motortemperaturanzeige.



3. **Anzeige mph/km/h** – Die Einheit mph (Meilen pro Stunde) wird angezeigt, wenn sich das Kombiinstrument im Standard-Modus befindet. Die Einheit km/h (Kilometer pro Stunde) wird angezeigt, wenn sich das Kombiinstrument im *Metrisch*-Modus befindet.
4. **Fernlichtanzeige** – Das LED-Symbol leuchtet auf, wenn sich der Scheinwerferschalter in der Fernlichtstellung befindet.
5. **Kraftstoffstandanzeige** – LCD-Balkenanzeige, die den aktuellen Kraftstoffstand anzeigt. Wenn das unterste Segment erlischt, blinken alle Segmente, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass dringend getankt werden muss.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Anzeigeblock

6. **Uhrzeitanzeige** – Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format.
7. **Motortemperaturanzeige** – Das LED-Symbol leuchtet auf, wenn das Steuergerät eine Überhitzung des Motors erkennt. Zunächst blinken die Anzeigen, um eine beginnende Überhitzung anzuzeigen. Wenn eine ernsthafte Überhitzung besteht, leuchten die Anzeigen durchgehend, anstatt zu blinken.
8. **Motorwarnleuchte** – Leuchtet auf, wenn das Steuergerät einen Diagnosefehlercode im Motormanagementsystem erkannt hat.
9. **Verriegelung** – Für dieses Modell nicht zutreffend.
10. **Betriebsstundenzähler** – Leuchtet auf, wenn das Display (2) Stunden anzeigt.
11. **Öldruck-Kontrollleuchte** – Das LED-Symbol leuchtet auf, wenn ein zu niedriger Motoröl- bzw. Hydraulikdruck festgestellt wird.
12. **Ganganzeige** – Zeigt die Gangschalthebelposition an.
 - H = Hoher Gang
 - L = Niedriger Gang
 - N = Leerlauf
 - R = Rückwärtsgang
 - P = Parken
 - = Gangsignalfehler (Schalthebel steht zwischen Gängen)
13. **Störungswarnleuchte für Servolenkung** – Für dieses Modell nicht zutreffend.
14. **Vorglühleuchte** – Leuchtet auf, wenn die Glühkerzen aktiviert sind. Die Leuchte erlischt, sobald der Motor startbereit ist.
15. **Sicherheitsgurt-Anzeige** – Das LED-Symbol leuchtet 10 Sekunden lang, wenn der Schlüssel auf die Position EIN gedreht wird. Die Leuchte erinnert den Fahrer daran, sich vor Fahrtantritt davon zu überzeugen, dass Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.
16. **Anzeige Allradantrieb/Rasenbetrieb (Turf)** – Zeigt an, wie viele Räder angetrieben werden. Hier wird angezeigt, ob mit Allradantrieb, Zweiradantrieb oder im Rasenbetrieb (Turf) gefahren wird.
17. **ADC-Anzeige** – Für dieses Modell nicht zutreffend.
18. **Wartungsintervallanzeige** – Im Werk eingestellt und vom Benutzer einstellbar; das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist und Wartungsarbeiten durchzuführen sind. Sobald der Wert 0 erreicht wurde, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol nach dem Starten 10 Sekunden lang.
19. **Maßeinheit** – Zeigt den im Betriebsdatenbereich (2) angezeigten Messmodus (Strecke 1, Strecke 2, KM, MI, U/min) an.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Betriebsdatenbereich

Der LCD-Teil des Kombiinstrumentes stellt den Informationsanzeigeteil dar, in dem die folgenden Funktionen angezeigt werden: Kilometerzähler, Streckenkilometerzähler, Motordrehzahl, Batteriespannung, Motortemperatur, Lufttemperatur, Motorbetriebsstunden, Fehlercodes, Wartungsintervall und Uhrzeit.

Messeinheiten

Entfernung	Kilometer (km/h)	Meilen (mph)
Temperatur	Celsius	Fahrenheit
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus

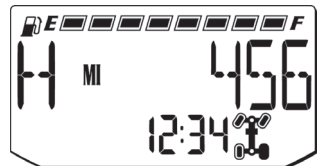
Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zwischen den Messeinheiten Standard und Metrisch zu wechseln:

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. MODE-Knopf drücken und halten und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
3. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechendes häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeoption den MODE-Knopf drücken und halten.
5. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.



Kilometerzähler

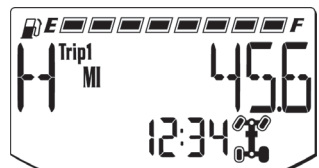
Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an. Der Kilometerzähler kann nicht zurückgesetzt werden.



Streckenkilometerzähler

Der Streckenkilometerzähler erfasst die Anzahl der Kilometer, die das Fahrzeug während einer Fahrt zurückgelegt hat. Rücksetzen des Streckenkilometerzählers:

1. Den MODE-Knopf auf TRIP 1 schalten.
2. Um auf 0 zurückzustellen, den MODE-Knopf drücken und halten, bis die Entfernungsanzeige auf 0 wechselt.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Betriebsdatenbereich

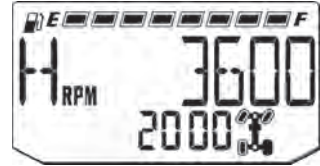
Motorbetriebsstunden

1. Die Motorbetriebsstunden werden bei laufendem Motor gezählt. Die Gesamtstundenanzahl kann nicht zurückgesetzt werden.



Drehzahlmesser (U/min)

Die Motordrehzahl kann digital angezeigt werden.



Motortemperatur

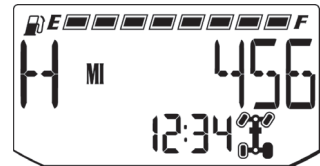
Die Motortemperatur kann in °F oder °C angezeigt werden. Zum Ändern des Formats siehe „Messeinheiten“.



Uhr

Die Uhrzeitanzeige erfolgt im 12- oder 24-Stunden-Format. Zum Ändern des Formats siehe „Messeinheiten“ (Standard 12 Stunden/Metrisch 24 Stunden). Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Uhr zu stellen:

1. Den MODE-Knopf wiederholt drücken, bis die Kilometerzähleranzeige erscheint.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und halten, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3–4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minuten-segments mit Schritt 4 die Einstellung speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Betriebsdatenbereich

Schwache Batterieladung/Batterieüberspannung

Diese Warnanzeige leuchtet in der Regel auf, wenn das Fahrzeug mit einer Motordrehzahl gefahren wird, die nicht zum Aufladen der Batterie ausreicht. Außerdem kann sie aufleuchten, wenn der Motor unter hoher elektrischer Last (Beleuchtung, Lüfter oder andere Nebenverbraucher) im Leerlauf läuft.

Schwache Batterieladung

Wenn die Batteriespannung auf unter 11 Volt abfällt, zeigt ein Warnhinweis „Lo“ sowie die aktuelle Batteriespannung an. Wenn die Batteriespannung auf unter 8,5 Volt abfällt, werden die Hintergrundbeleuchtung und die Symbole ausgeschaltet.



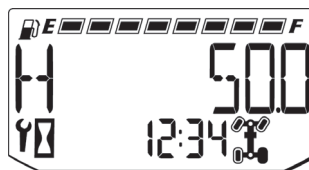
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Betriebsdatenbereich

Programmierbares Wartungsintervall

Das werkseingestellte Wartungsintervall beträgt 50 Stunden. Bei jedem Starten des Motors werden die Betriebsstunden des Motors von den Wartungsintervallstunden abgezogen. Wenn das Wartungsintervall 0 erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart ca. 10 Sekunden lang.



Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Zeiteinstellung zu ändern oder zurückzusetzen:

1. Den MODE-Knopf wiederholt drücken, bis das Schraubenschlüsselsymbol im Betriebsdatenbereich angezeigt wird.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten, bis der Betriebsdatenbereich anfängt zu blinken.
3. Den MODE-Knopf wiederholt drücken, um das Wartungsintervall in Schritten von 5 Stunden auf ein Maximum von 100 Stunden hochzusetzen.
4. Zum Ausschalten der Wartungsintervallfunktionen MODE-Knopf wiederholt drücken, bis „OFF“ (Aus) angezeigt wird.

Anzeige Motorwarnleuchte/Fehlercode

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, wenn die Motorwarnleuchte aktiviert wurde.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Diagnose-Fehlercodes anzuzeigen, die im aktuellen Betriebszyklus aktiviert wurden und zum Aufleuchten der Störungswarnleuchte geführt haben.

Die Diagnose-Fehlercodes bleiben bis zum Abziehen des Schlüssels in der Anzeige gespeichert (auch wenn die Störungswarnleuchte erlischt).



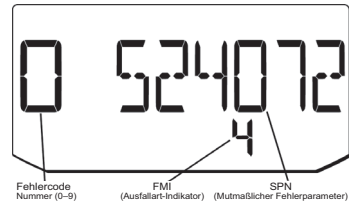
1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken, bis im Betriebsdatenbereich „CK ENG“ angezeigt wird.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfs wird nun das Diagnosecodemenü aufgerufen.
3. Auf dem Display werden außerdem drei Zahlen angezeigt.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Betriebsdatenbereich

Anzeige Motorwarnleuchte/Fehlercode

- Die erste Zahl (links außen) kann einen Wert von 0 bis 9 haben. Diese Zahl stellt die Gesamtanzahl der vorliegenden Fehlercodes dar (Beispiel: 3 bedeutet, dass 3 Codes vorliegen).
- Die zweite Zahl (oben rechts) kann 2- bis 6-stellig sein. Diese Zahl entspricht dem mutmaßlichen Fehlerbereich (MFP).
- Die dritte Zahl (unten rechts) kann 1- bis 2-stellig sein. Diese Zahl entspricht dem Fehlertyp (FMI).
- Zur Auswertung der Diagnose-Fehlercodes einen Händler aufsuchen.
- Wenn mehr als ein Code anliegt, den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
- Zum Verlassen des Diagnosemodus den MODE-Knopf drücken und halten, oder den Zündschlüssel auf die Position AUS stellen, sobald die Codes aufgezeichnet wurden.



BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Warnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen gelesen und verstanden werden.

Einfahrzeit

Die ersten 50 Betriebsstunden sind die Einfahrzeit des neuen *RANGER*. Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem Motor erhöht dessen Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht längere Zeit bei Vollgas oder mit hohen Drehzahlen laufen lassen.

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Kraftstofftank mit sauberem, frischem Kraftstoff füllen.
2. Ölstand prüfen. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb aufrecht erhalten wird.
3. Zunächst nur langsam fahren. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 45.
6. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 50 Betriebsstunden wechseln.
7. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderer Getriebehäuser nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.
8. Nur leichte Lasten ziehen.

Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur geringe Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Kupplungsluftkanal und dem Motorraum beseitigen. Siehe Seite 93.

Prüfungen vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	29, 103
Bremsflüssigkeit	Auf korrekten Füllstand prüfen.	103
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	82
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	82
Lenkung	Auf Freigängigkeit prüfen.	104
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	106
Räder/Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz der Befestigungsteile kontrollieren.	106
Rahmenmutter, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Auf korrekte Füllstände prüfen.	37, 84
Kühlmittelstand	Auf korrekten Füllstand prüfen.	91
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gaspedal	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Ansaugsiebe (2)	Prüfen, reinigen.	97
Luftfilter	Prüfen.	97
Scheinwerfer	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	
Bremsleuchten/Schlussleuchten	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	
Sicherheitsgurte	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	35
Kabinennetze	Auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen, um korrekten Einbau sicherzustellen.	34
PVT-Getriebe	Prüfen und Wasser ablassen, falls vorhanden.	95

BETRIEB

Kraftstoffempfehlungen

HINWEIS: Zur Gewährleistung eines optimalen Motorbetriebs, zur Vermeidung von Motorschäden und zur Einhaltung der garantierten Umweltschutzwerte NUR Dieselkraftstoff verwenden, der den Empfehlungen entspricht. Nur SAUBEREN Dieselkraftstoff verwenden.

POLARIS empfiehlt für dieses Fahrzeug Dieselkraftstoffe mit folgenden Merkmalen:

- Ultraschwefelarm Nr. 2 (US-Norm)
- Dieselkraftstoff Nr. 1 (US-Norm) mit maximal 20 % Biodiesel (siehe Seite 48)

Für Kraftstoffmischungsempfehlungen für kalte Witterung siehe Seite 50. Weitere Informationen zu den empfohlenen Dieselkraftstoffen und den Auswirkungen von Dieselkraftstoffen mit mehr als 20 % Biodiesel sind nachfolgend unter *Zusätzliche technische Kraftstoff-Anforderungen* zu finden.

Der Dieselkraftstoff muss den folgenden weltweiten Normen entsprechen.

Dieselmkraftstoff-Spezifikation	Ort
ASTM D975 Nr. 1D S15, S500 Nr. 2D S15, S500	USA
EN590:96	Europäische Union
ISO 8217 DMX	International
BS 2869-A1 oder A2	Großbritannien
JIS K2204, Güteklasse Nr. 2	Japan
KSM-2610	Korea
GB252	China

Kraftstoffempfehlungen

Zusätzliche technische Kraftstoff-Anforderungen

- Die Cetannummer des Kraftstoffs muss mindestens 45 betragen.
- Der Schwefelgehalt darf maximal 0,5 Volumenprozent betragen. Ein Wert von weniger als 0,5 % ist zu bevorzugen. Insbesondere in den USA und Kanada ist ultraschwefelarmer Kraftstoff zu verwenden.
- Biodieselmotoren: Siehe Seiten 48–49.
- NIEMALS dürfen Petroleum, gebrauchtes Motoröl oder Restbrennstoffe mit Dieselmotoren gemischt werden.
- Der Wasser- und Sedimentgehalt des Kraftstoffs darf höchstens 0,05 Volumenprozent betragen.
- Kraftstofftanks und Kraftstofffördergeräte stets sauber halten.
- Kraftstoffe minderer Qualität können die Motorleistung beeinträchtigen und/oder den Motor beschädigen.
- Kraftstoffzusätze werden nicht empfohlen. Manche Kraftstoffzusätze wirken sich negativ auf die Motorleistung aus.
- Der Aschegehalt darf maximal 0,01 Volumenprozent betragen.
- Der Koksrückstand darf maximal 0,35 Volumenprozent betragen. Ein Wert von weniger als 0,1 % ist zu bevorzugen.
- Der Gesamtgehalt an aromatischen Verbindungen darf 35 Volumenprozent nicht überschreiten. Ein Wert von weniger als 30 % ist zu bevorzugen.
- Der Gehalt an polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PCA) muss unter 10 Volumenprozent liegen.
- Der Metallgehalt an Na, Mg, Si und Al darf höchstens 1 Massen-ppm (Analyseverfahren JPI-5S-44-95) betragen.
- Schmierfähigkeit: Verschleißlinie WS1,4 bei HFRR-Test darf maximal bei 460 µm (0,018 in) liegen.

BETRIEB

Kraftstoffempfehlungen

Biodieselmkraftstoffe

In Europa und den USA sowie in mehreren weiteren Ländern werden mineralische Dieselmkraftstoffe mit nichtmineralischen Ölen wie RME (Rapsmethylester) und SME (Sojamethylester), die beide unter dem Sammelbegriff FAME (Fettsäuremethylester) bekannt sind, gestreckt.

KOHLER genehmigt die Verwendung von FAME-Biokraftstoffen bis zu einem Anteil von maximal 20 Volumenprozent, d. h. der Gehalt an zugelassenem Diesel auf Mineralölbasis muss 80 Volumenprozent betragen. Dieselmkraftstoffe, die diese Vorgaben erfüllen, sind auf dem Markt als B20-Dieselmkraftstoffe bekannt.

B20-Dieselmkraftstoffe müssen verschiedene Anforderungen erfüllen:

1. Die Biokraftstoffe müssen die Mindestanforderungen erfüllen, die in dem Land gelten, in dem sie verwendet werden.
 - In Europa müssen Biodieselmkraftstoffe die EU-Norm EN14214 erfüllen.
 - In den USA müssen Biodieselmkraftstoffe die US-Norm ASTM D-6751.2 erfüllen.
2. Biokraftstoffe sollten nur bei anerkannten, lizenzierten Dieselmkraftstofflieferanten gekauft werden.

Vorsichtsmaßnahmen und wichtige Hinweise für den Gebrauch von Biokraftstoffen:

1. Das in FAME-Kraftstoffen gelöste, freie Methanol kann an Einspritzkomponenten aus Aluminium und Zink Korrosionserscheinungen hervorrufen.
2. Freies Wasser in FAME-Biokraftstoffen kann Kraftstofffilter verstopfen und das Wachstum von Mikroben fördern.
3. Bei niedrigen Temperaturen kann zähfließender Kraftstoff die Kraftstoffzufuhr behindern und zum Festfressen der Einspritzpumpe sowie zu einer schlechten Vernebelung durch die Einspritzdüsen führen.
4. FAME-Kraftstoff kann sich negativ auf bestimmte Elastomere (Dichtungsmaterialien) auswirken und dazu führen, dass die Kraftstoffanlage undicht wird und Kraftstoff das Motoröl verdünnt.
5. Selbst Biodieselmkraftstoff, der im Lieferzustand eine Stabilitätsnorm erfüllt, muss sorgfältig gelagert und behandelt werden, um nicht nach dem Umfüllen in einen anderen Tank bzw. nach dem Betanken des Fahrzeugs an Qualität einzubüßen. Es ist wichtig, stets sauberen, frischen Kraftstoff bereitzuhalten. Unter Umständen müssen die Kraftstoffanlage und/oder die Aufbewahrungstanks regelmäßig ausgespült werden.
6. Die Verwendung von Biodieselmkraftstoff, der nicht die vom Hersteller des Dieselmotors akzeptierten Standards erfüllt, oder der sich im Sinne der obigen Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise qualitativ verschlechtert hat, kann zum Verlust der Garantiedeckung des Motors führen.

Kraftstoffempfehlungen

Biodieselmotoren

Verwendung von Biodieselmischungen von B21 bis B100

Biodiesel der Typen B21 bis B100 ist für dieses POLARIS-Fahrzeug nicht zulässig.

Zugelassene Motoren

In POLARIS-Fahrzeugen dürfen nur die unten aufgeführten KOHLER KDW-Motoren mit Biodieselmischungen bis B20 betrieben werden.

HINWEIS: In diesem POLARIS-Fahrzeug die Biodieselmischung B20 nicht überschreiten.

- KDW 1003

Zugelassener Kraftstoff

HINWEIS: Kalt gepresste Pflanzenöle gelten nicht als Biokraftstoffe und sind als Kraftstoffe in jeglicher Konzentration für KOHLER-Motoren nicht zulässig.

Biodieselmischungen bis B20 müssen die folgenden Normen erfüllen:

- EN14214 (EU-Norm) und/oder ASTM D-6751 (US-Norm).
- Alle relevanten Motoren können mit einem Biodieselgehalt bis maximal B20 (Biodiesel-Beimischung 20 %) betrieben werden.

Bedingungen für den Betrieb mit B20-Biodieselmischungen

Motorgarantie

Schäden, Leistungs- oder Wartungsprobleme, die auf die Verwendung von Biodieselmischungen zurückzuführen sind, welche nicht die oben genannten Normen erfüllen, gelten nicht als Material- oder Verarbeitungsmängel und sind daher nicht von der Garantie gedeckt. Das Gleiche gilt für Schäden oder sonstige Probleme, die durch Nichteinhaltung der Betriebsempfehlungen bezüglich Biokraftstoffe für KOHLER-Motoren entstanden sind.

Umgang mit Kraftstoff

WARNUNG! Dieselmotorkraftstoff ist entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

- NIE bei laufendem Motor tanken.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Den Kraftstofftank NUR mit Diesel-Kraftstoff auffüllen. Wird der Kraftstofftank mit Benzin betankt, kann dieses einen Brand hervorrufen, der zur Beschädigung des Motors führt.
- Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen.
- Beim Tanken, im Kraftstoff-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.
- Funken, offenes Feuer und sonstige Feuerquellen (Streichhölzer, Zigaretten, Quellen statischer Elektrizität) in sicherer Entfernung vom Betankungsort halten.
- Bei laufendem Motor NIE den Kraftstofftankdeckel abnehmen.
- Den Kraftstofftank NIE überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Kraftstoff auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

BETRIEB

Kraftstoffempfehlungen

Tanken

Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz. Den Tankdeckel abnehmen und empfohlenen Kraftstoff bis zum unteren Rand des Einfüllstutzens einfüllen. Nicht überfüllen.



Betrieb bei kalter Witterung

Bei kaltem Wetter kann Dieseldieselkraftstoff zu Gel gerinnen, wenn der falsche Kraftstofftyp verwendet wird. Um dies zu verhindern, ist die folgende Richtlinie für das Mischen des Kraftstoffs zu beachten.

Richtlinie für die Kraftstoffmischung		
Temperatur	Nr. 2	Nr. 1
-9 °C (+15 °F)	100 %	0 %
Bis -29 °C (-20 °F)	50 %	50 %
Unter -29 °C (-20 °F)	0 %	100 %

Richtlinien für den Kaltstart				
Temperatur	-7 bis -9 °C (+20 bis +15 °F)	-9 bis -15 °C (+15 bis +5 °F)	-15 bis -29 °C (+5° bis -20 °F)	-29 bis -32 °C (-20 bis -25 °F)
Kraftstoff	Diesel Nr. 2	Mischung Diesel Nr. 1/Nr. 2 50/50	Diesel Nr. 1	
5W-40 Synthetisches Dieselmotoröl	Optional	Empfohlen	Erforderlich	
Motorblockheizung	Optional	Empfohlen	Erforderlich	
Gas (Gas bei Anlassvorgang 75 bis 100 % öffnen)	Optional		Erforderlich	
Batteriezustand/-anschlüsse	Geladene Batterie (12,8 VDC)			
Richtige Verwendung der Glühkerzen (auf Kontrollleuchte warten)	Bei allen Temperaturen auf Kontrollleuchte warten			
Ölwannenheizung	Nicht notwendig		Optional (reduziert die Anlassdauer)	

Verwendung einer Motorblockheizung

Wenn dieses Fahrzeug bei Temperaturen zwischen -15 und -32 °C (+5 und -25 °F) eingesetzt wird, muss eine Motorblockheizung eingebaut werden. Eine Motorblockheizung kann bei Ihrem Händler gekauft werden.

HINWEIS: Der Einsatz der Motorblockheizung wird nicht empfohlen, wenn das Fahrzeug bei Temperaturen über -4 °C (+25 °F) betrieben wird.

Betrieb bei kalter Witterung

Kraftstoffe mit Biodiesel-Beimengung

HINWEIS: In diesem Fahrzeug keine Kraftstoffgemische mit Biodieselgehalten von mehr als 20 % verwenden. Siehe Seite 48.

Kraftstoffe mit Biodiesel haben besondere Eigenschaften, die bedacht werden sollten, bevor dieses Fahrzeug mit solchen Kraftstoffen betrieben wird:

- Bei kalter Witterung kann sich die Kraftstoffanlage zusetzen und Startschwierigkeiten verursachen.
- Kraftstoff mit Biodieselbeimengung begünstigt das Wachstum von Mikroorganismen und die Bildung von Verunreinigungen, die Korrosion verursachen und die Bestandteile der Kraftstoffanlage verstopfen können.
- Bei Verwendung von Kraftstoff mit Biodiesel können Teile der Kraftstoffanlage vorzeitig ausfallen, z. B. verstopfte Kraftstofffilter und zersetzte Kraftstoffleitungen.
- Eventuell müssen die Wartungsintervalle verkürzt werden, z. B. häufigeres Reinigen der Kraftstoffanlage und häufigeres Auswechseln der Kraftstofffilter und -leitungen.
- Bei Verwendung von Kraftstoff mit einem Biodieselgehalt von mehr als 20 % kann die Motorlebensdauer verkürzt werden, und Schläuche, Rohre, Einspritzdüsen, die Einspritzpumpe und Dichtungen können beschädigt werden.

Bei Verwendung von Kraftstoff mit Biodiesel sind die folgenden Richtlinien einzuhalten:

- In diesem Fahrzeug keine Kraftstoffgemische mit Biodieselgehalten von mehr als 20 % verwenden.
- Der Kraftstofftank muss stets möglichst voll sein, um zu verhindern, dass sich größere Mengen Kondenswasser ansammeln.
- Stets den Kraftstofftankdeckel fest verschließen.
- Verschütteten Kraftstoff immer sofort aufwischen, um Schäden an Lackflächen zu vermeiden.
- Täglich vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs das Wasser aus dem Kraftstofffilter ablassen.
- Die Motorölwechselintervalle nicht überschreiten. Ein Ausdehnen der Intervalle kann zu Motorschäden führen.
- Vor der Einlagerung des Fahrzeugs Kraftstofftank entleeren, mit 100 % reinem Mineralöldiesel befüllen, Kraftstoff-Stabilisierer zusetzen und Motor mindestens 30 Minuten lang laufen lassen.

HINWEIS: Biodieselhaltiger Kraftstoff besitzt nicht die erforderliche Langzeitstabilität und darf höchstens drei Monate lang gelagert werden.

BETRIEB

Betriebsanforderungen

HINWEIS: Die folgenden Umgebungsanforderungen sind einzuhalten, um die Motorleistung aufrechtzuerhalten und vorzeitigem Motorverschleiß vorzubeugen.

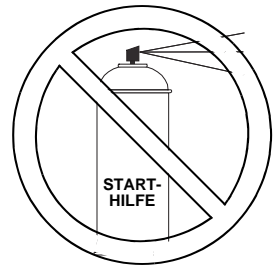
- Nicht in Gegenwart chemischer Gase oder Dünste in Betrieb nehmen.
- Betrieb in korrodierender Atmosphäre, wie z. B. in Gegenwart versprühten Salzwassers, vermeiden.
- NIE den Motor in einem Überschwemmungsgebiet in Betrieb nehmen, es sei denn, es werden ausreichende Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Überflutung getroffen.
- Den Motor NIE Regen aussetzen.
- Der Umgebungstemperatur-Standardbereich für den Normalbetrieb von KOHLER-Motoren beträgt -15 bis $+40$ °C ($+5$ bis $+104$ °F).
- Bei Umgebungstemperaturen, die $+40$ °C ($+104$ °F) überschreiten, kann der Motor überhitzen, wodurch sich das Motoröl zersetzt.
- Bei Umgebungstemperaturen zwischen -15 und -32 °C ($+5$ und -25 °F) empfiehlt POLARIS die Verwendung einer Motorblockheizung. Siehe Seite 50.

Anlassen des Motors

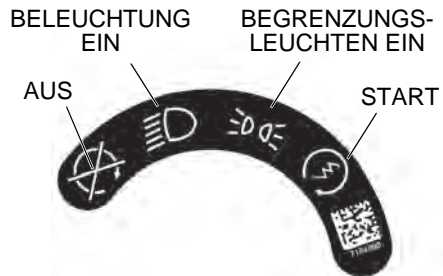
HINWEIS: NIE Motorstarthilfemittel wie Ether verwenden. Anderenfalls kann der Motor beschädigt werden.

Vor dem Betrieb des Motors bei kalter Witterung bitte die Anweisungen für den Betrieb bei kalter Witterung ab Seite 50 lesen.

Mit dem Anlassen des Motors stets warten, bis die Vorglühleuchte erloschen ist.



1. Motor nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich anlassen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen. Kabinennetze (oder Türen) sicher schließen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Bremsen betätigen. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
5. Zündschalter auf Stellung BELEUCHTUNG EIN drehen und warten, bis die Vorglühleuchte erloschen ist.
6. Zündschlüssel in Stellung START drehen. Anlasser maximal fünf Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen. Den Schlüssel entweder in die Stellung BELEUCHTUNG EIN oder BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN drehen.
7. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 6 bis 7 wiederholen, bis der Motor anspringt.



HINWEIS: Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

BETRIEB

Abstellen des Motors

Damit der Motor eine möglichst lange Lebensdauer erreicht, den Motor ohne Last 5 Minuten lang leerlaufen lassen. Dadurch können sich Motorkomponenten, die sich im Betrieb stark erhitzen, wie z. B. die Auspuffanlage, etwas abkühlen, bevor der Motor abgeschaltet wird.

1. Gaspedal komplett freigeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbrem sen.
2. Ganghebel in die Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor abstellen und den Schlüssel abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.

WARNUNG! Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Wenn der Motor abgestellt wird, stets den Gangschalthebel in Stellung Parken (P) bringen.

Bremsen

1. Gaspedal komplett freigeben.

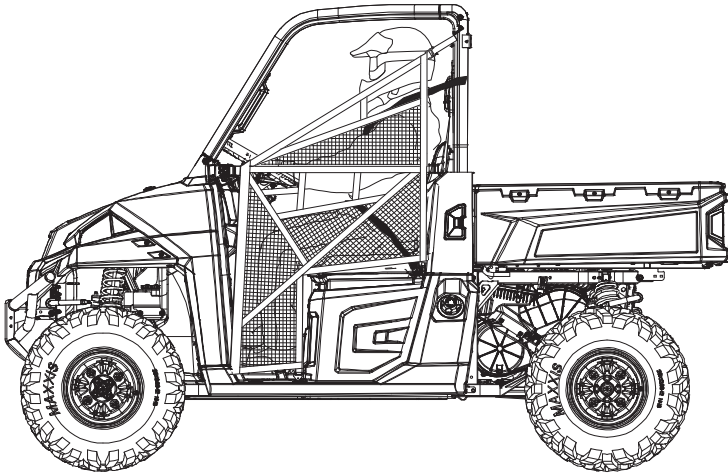
Tip: Wenn man das Gaspedal komplett freigibt und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.

2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll betätigen.

Tip: Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.

3. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienvorgängen vertraut sind.

Fahren



1. Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
2. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Siehe Seite 45.
3. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
4. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.
5. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
6. Motor anlassen und warmlaufen lassen.
7. Fußbremse betätigen und Gang einlegen.
8. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
9. Die Feststellbremse lösen.
10. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal behutsam mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
11. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.
12. Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.

BETRIEB

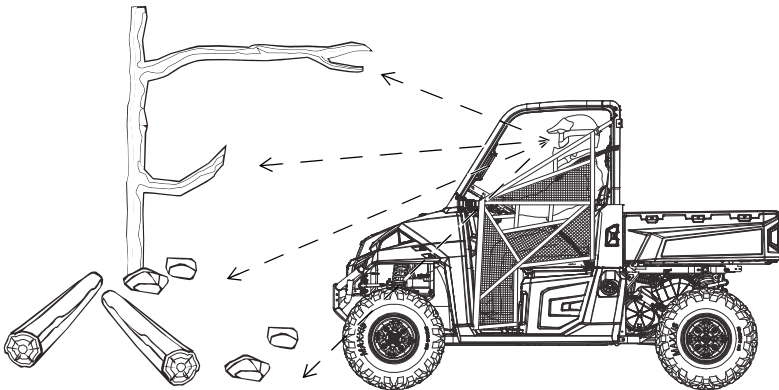
Fahren mit einem Beifahrer

1. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Siehe Seite 45.
2. Alle Beifahrer müssen mindestens 12 Jahre alt sein und eine Körpergröße haben, die es ihnen ohne Anstrengung erlaubt, sicher und bequem mit angelegtem Sicherheitsgurt auf einem Beifahrersitz zu sitzen, beide Füße auf den Boden zu stellen und sich am Haltegriff festzuhalten.
3. Fahrer und Beifahrer müssen einen zugelassenen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
4. Sicherstellen, dass alle Beifahrer ihren Sicherheitsgurt anlegen.
5. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze (oder Türen) ordnungsgemäß gesichert sind.
6. Die für dieses Fahrzeug empfohlene Beifahrerkapazität nicht überschreiten.
7. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Wählen Sie stets Fahrgeschwindigkeiten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
9. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Fahren über Hindernisse

Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nicht über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und langsam fahren.
5. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Überschlag des Fahrzeugs führen könnte, alle Beifahrer absteigen und Distanz halten lassen.



BETRIEB

Fahren auf rutschigem Untergrund

⚠️ WARNUNG

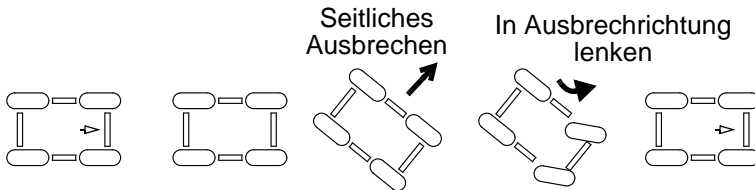
Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Beim Fahren auf glattem Untergrund wie z. B. Eis oder Schotter Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.

Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund wie nassen Pisten oder Kies oder bei Frost sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
4. Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder durchdrehen.

HINWEIS: Schaltet man den Allradantrieb (AWD) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Den Allradantrieb (AWD) erst zuschalten, wenn alle Räder stillstehen.

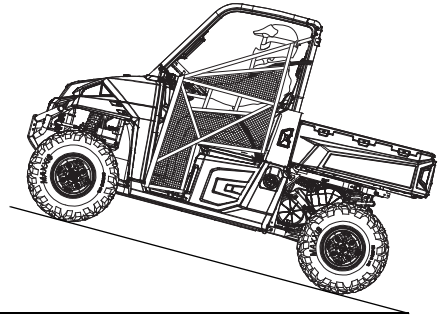
5. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*



Bergauf fahren

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Stets die Steigung in gerader Linie befahren.
2. Nicht auf übermäßig steilen Hängen fahren.
3. Beide Füße auf dem Boden des Fahrzeugs lassen.
4. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
5. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung fahren. Nie plötzlich Gas geben.
6. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.



Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

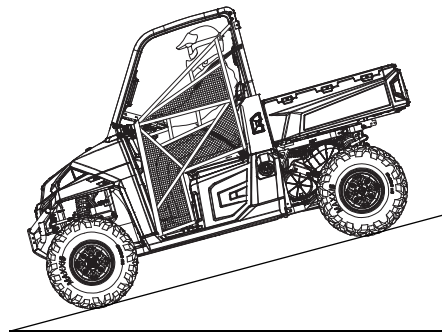
Besteht **keine Alternative** zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit äußerster Vorsicht fahren.
3. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden.

Bergab fahren

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
2. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen könnte. Wann immer möglich geradewegs bergab fahren.
3. Geschwindigkeit herabsetzen.
4. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.
5. Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen das Fahrzeug immer im niedrigen Gang (L) fahren und ADC aktivieren (sofern eingebaut).



BETRIEB

Durchfahren von Gewässern

Der POLARIS RANGER kann Gewässer durchfahren, deren Tiefe die Höhe des Bodenbleches nicht überschreitet.

HINWEIS: Sollte das Fahrzeug in tiefes Wasser eintauchen oder sollte das Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, *muss das Fahrzeug anschließend vor dem erneuten Anlassen des Motors zur Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden.* Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 96 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

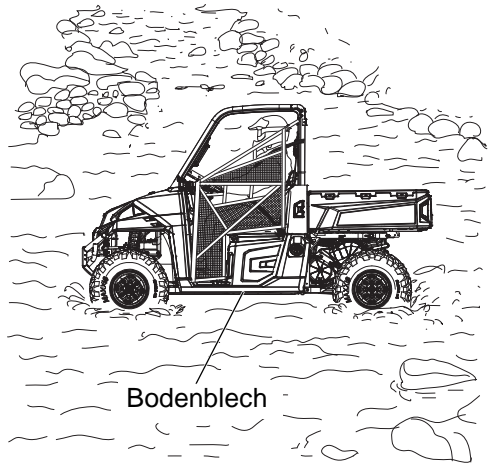
Beim Durchqueren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefen und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Langsam durch das Gewässer fahren und Gesteinsbrocken und sonstige Hindernisse umfahren.
4. Nicht durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.

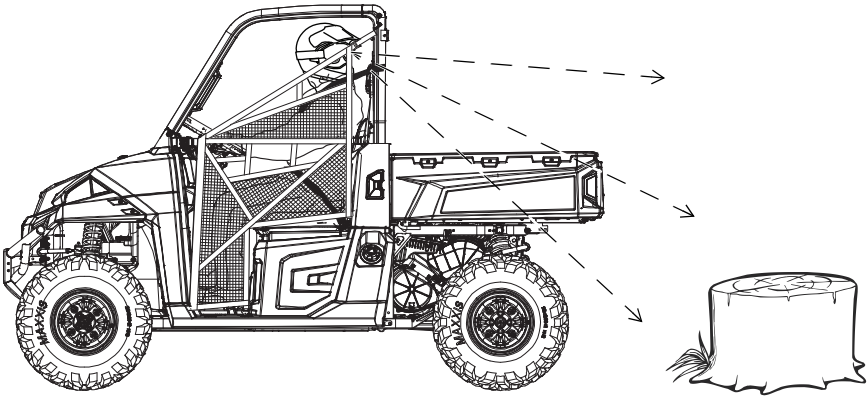
WARNUNG! Der Auftrieb der großen Reifen des RANGER kann bei tiefem oder rasch fließendem Wasser bewirken, dass das Fahrzeug schwimmt und der Fahrer die Kontrolle verliert. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Mit dem RANGER nie tiefe oder schnell fließende Gewässer durchfahren.

5. Nach dem Verlassen von Gewässern stets die Bremsen durch mehrmaliges leichtes Betätigen des Bremspedals trocknen, bis die Bremswirkung normal ist. Brems- und Gaspedal nicht gleichzeitig betätigen.

HINWEIS: Nach dem Durchfahren eines Gewässers mit dem Fahrzeug müssen unbedingt die Wartungsmaßnahmen laut Routinewartungstabelle ab Seite 79 ausgeführt werden. Besonderer Wert ist dabei auf die Wartung des Motoröls, des Getriebeöls, aller Getriebegehäuseflüssigkeiten und aller Fettnippel zu legen.



Fahren im Rückwärtsgang



Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Stets das linke und rechte Sichtfeld vor dem Rückwärtsfahren überschauen.
2. Stets das Rückwärtsfahren bergab vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nur *leicht* Gas geben. Nie abrupt Gas geben.

BETRIEB

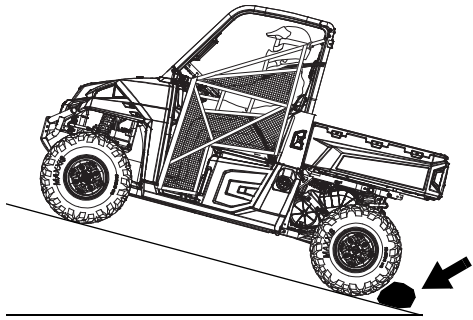
Parken des Fahrzeugs

1. Bremsen betätigen. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen.
2. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor abstellen.
5. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
6. Zündschlüssel abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.

Parken an Steigungen

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in die Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.



Transportieren von Lasten

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Transportieren von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder ein unzuverlässiges Bremsverhalten bewirken; dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

Die maximale Traglast des Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden. Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht aller dieser Lasten darf die maximale Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.

BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.

Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.

Beim Transportieren von Lasten auf der Pritsche oder in einem Anhänger des Fahrzeugs ist besondere Umsicht des Fahrers geboten.

Geschwindigkeit herabsetzen und im niedrigst möglichen Gang fahren. Zum Ziehen oder Transportieren schwerer Lasten stets den NIEDRIGEN Gang (L) einlegen. Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen das Fahrzeug immer im niedrigen Gang (L) fahren und ADC aktivieren (sofern eingebaut).

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit können beeinträchtigt werden und zu einem Überschlag des Fahrzeugs führen.

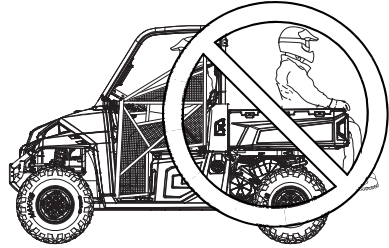
DIE EMPFOHLENEN GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN. Beim Ziehen eines Anhängers in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren ist ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN.

BETRIEB

Zuladung

Der *RANGER* ist für bestimmte Trag- und Anhängelasten ausgelegt. Die Warnhinweise auf den Warnaufklebern zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die zulässige Höchstlast des Fahrzeugs nicht übersteigen. Siehe Seite 13.

WARNUNG! Das Mitnehmen von Personen auf der Pritsche kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Unter keinen Umständen Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Beifahrer müssen auf den hierfür vorgesehenen Sitzen Platz nehmen und stets die Sicherheitsgurte vorschriftsmäßig anlegen.



Ziehen von Lasten

Unfachmännisches Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder Instabilität beim Bremsen zur Folge haben. Beim Ziehen von Anhängern stets die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Die maximale Deichsellast von 68,1 kg (150 lb) auf der Kupplungsanbauvorrichtung darf unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen das Fahrzeug immer im niedrigen Gang (L) fahren und ADC aktivieren (sofern eingebaut).
3. Wenn ein funktionsuntaugliches *RANGER*-Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) geschaltet werden. Wenn ein anderes Fahrzeug abgeschleppt wird, darf eine Geschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschritten werden.
4. Beim Ziehen eines Anhängers verlängert sich der Bremsweg. Siehe Seite 63. Beim Ziehen eines Anhängers verlängert sich der Bremsweg.
5. Das Fahrzeug darf höchstens das empfohlene Anhängergewicht ziehen. Die entsprechenden Vorgaben sind der unten stehenden Anhängelastentabelle sowie den Tabellen mit den technischen Daten ab Seite 118 zu entnehmen.
6. Anhänger nur an der Anhängervorrichtung befestigen. Wird ein Anhänger an einer anderen Stelle des Fahrzeugs angehängt, besteht die Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
7. Niemals einen Anhänger an Steigungen von mehr als 15° ziehen.

MODELL	Gesamtanhängelast (ebener Untergrund)	Gesamtanhängelast (15° Steigung)	Gesamtdeichsellast (senkrecht wirkend)
<i>RANGER</i> Diesel	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)
<i>RANGER</i> CREW Diesel	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)

Lebensdauer des Antriebsriemens

Im Interesse einer möglichst langen Lebensdauer des Antriebsriemens sollte beim Transportieren bzw. Ziehen schwerer Lasten der niedrigstmögliche Gang eingelegt werden.

Abschleppen eines *RANGER*

Das Abschleppen dieses Fahrzeugs wird nicht empfohlen. Das Fahrzeug stets auf einem Anhänger oder einer Ladefläche transportieren; keines der vier Räder darf den Erdboden berühren. Siehe Seite 117.

Wenn sich das Abschleppen eines funktionsuntauglichen Fahrzeugs nicht vermeiden lässt, das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) schalten. Nur über die kürzest mögliche Distanz abschleppen.

BETRIEB

Entleeren der Pritsche

1. Wählen Sie zum Entleeren der Pritsche eine ebene Stelle. Stellen Sie das Fahrzeug zum Abkippen bzw. Entladen nicht an einem Hang ab.
2. Bremsen betätigen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Sicherstellen, dass die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich im Wesentlichen im vorderen Teil der Pritsche befindet.
4. Zum Öffnen der hinteren Bordwand den Riegel nach oben ziehen.



WARNUNG! Wenn sich der Schwerpunkt der Ladung im hinteren Bereich der Pritsche befindet, kann die Pritsche plötzlich kippen, wenn man den Sperrhebel nach vorne zieht. Dabei können der Fahrer oder Schaulustige schwer verletzt werden. Vor dem Öffnen des Sperrhebels immer nachprüfen, ob die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich vorwiegend im vorderen Teil der Pritsche befindet.

5. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrhebel nach oben ziehen. Das vordere Ende der Pritsche anheben und die Ladung auskippen.
6. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.

WARNUNG! Wird das Fahrzeug bei angehobener Pritsche gefahren, besteht die Gefahr schwerer Verletzungen. Die Pritsche kann sich unerwartet schließen und den Fahrer oder Beifahrer verletzen. Abgesehen davon könnten die Hinterräder am hinteren Teil der angehobenen Pritsche reiben, das Fahrzeug beschädigen und gefährliche Betriebsbedingungen verursachen. Das Fahrzeug nie mit angehobener Pritsche betreiben.

Allradantrieb/Bergabfahrhilfe

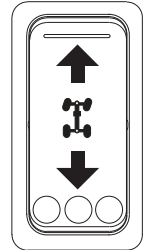
ADC-Modelle sind mit einem Fahrbereichsschalter ausgestattet, der das Allradantriebssystem steuert. Der Fahrbereichsschalter AWD/ADC steuert den Allradantrieb in den Fahrbereichsoptionen.

Fahrbereichsschalter

Den oberen Teil des Schalters drücken und loslassen, um zwischen den Fahrbereichsoptionen zu wechseln. Der ausgewählte Fahrbereich wird im Kombiinstrument angezeigt.

Den unteren Teil des Schalters drücken und loslassen, um zu einer vorherigen Option zurück zu wechseln.

Nach Loslassen des Schalters wird der aktive Fahrbereich angezeigt.



Fahrbereichs-
schalter

HINWEIS: Wird 4x4 oder ADC 4x4 zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf 4x4 oder ADC 4x4 muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.

Betrieb im Fahrbereich

Die Fahrbereichsoptionen umfassen:

- ADC – Allradantrieb (ADC 4x4)
- AWD – Allradantrieb (AWD/4x4)
- 2WD – Zweiradantrieb (2x4)
- TURF – Rasenbetrieb (1x4)

Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn der Fahrbereich AWD (4x4) oder ADC 4x4 gewählt ist.



- *Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*
- *Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*

Informationen zum Bergabfahrhilfe- (ADC-) System sind auf Seite 68 zu finden.

WARNUNG! Der Rasenbetrieb (TURF) sollte nur im Bedarfsfall verwendet werden, wenn ebene, empfindliche Flächen vor einer Beschädigung durch die Reifen geschützt werden müssen. Beim Bergauf- oder Bergabfahren, beim Fahren quer zum Gefälle und bei Fahrten auf holperigem, instabilem oder rutschigem Untergrund, z. B. über Sand, Schotter, Eis, Schnee, Hindernisse und Wasserläufe, NICHT vom Rasenbetrieb (TURF) Gebrauch machen.

BETRIEB

Bergabfahrthilfe (ADC) (falls vorhanden)

Mit der Bergabfahrthilfe (Active Descent Control, ADC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden.

- *Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*
- *Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*

Einkuppeln der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch eingekuppelt, wenn *beide* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Fahrbereich ADC 4x4 ist aktiviert.
- Ein Gang ist eingelegt (hoher [H], niedriger [L] oder Rückwärtsgang [R]).

Auskuppeln der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der Fahrbereich ADC 4x4 wird in einen anderen Fahrbereich geändert.
- Das Getriebe wird in den Leerlauf (N) oder in Stellung Parken (P) geschaltet.

WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Der Begriff „Windenseil“ gilt für beide Seilarten, soweit nicht anderslautend angegeben.

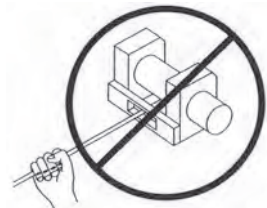
Winden-Sicherheitsanweisungen

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kinder oder Personen, die unfähig bzw. nicht mit der Windenfunktion vertraut sind, dürfen die Winde auf keinen Fall bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen!
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 76.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich AUS, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.
11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.

WINDENANLEITUNG

Winden-Sicherheitsanweisungen

12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
 - A. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - B. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 74 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitshandschuhe tragen.
18. Nie die Windenkupplung freigegeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.
20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler die Wartung der Winde durchführen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.



Windenbedienung

Vor Gebrauch der Winde die *Winden-Sicherheitsanweisungen* auf den vorherigen Seiten lesen.

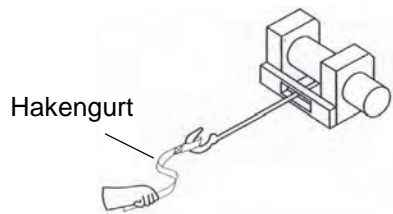
Tipp: Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
 - Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
 - Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
 - Achten Sie stets auf die Umgebung.
 - Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
 - Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
 - Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.
1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wurde oder wird.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhafte Seil unverzüglich aus.
 2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
 3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



WINDENANLEITUNG

Windenedienung

4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

WARNUNG! Nie die Finger durch den Haken stecken. SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!

- A. Den Haken entweder direkt an der Last oder mithilfe eines Abschleppgurts oder einer Kette an ein um die Last geschlungenes Windenseil befestigen.



NEIN



JA

Tipp: Ein Abschleppgurt darf sich NICHT ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

WARNUNG! Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN VERLETZUNGEN führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 76.

- B. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

WARNUNG! Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

- C. Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- D. Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Drahtseile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf treadlightly.org)
- E. Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.
- F. Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.



JA



NEIN

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen.
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.

Windenbedienung

8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
 - A. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - B. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - C. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischendurch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - D. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.
11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf NUR dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf UNTER KEINEN UMSTÄNDEN gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 76. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets an die folgenden Richtlinien:
 - A. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - B. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - C. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - D. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - E. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - F. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - G. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - H. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
 - I. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - J. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - K. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängervorrichtung befestigt werden.
13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
 - A. Die Windenkupplung freigeben.
 - B. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - C. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - D. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - E. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - F. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

Pflege des Windenseils

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

WARNUNG! Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil.

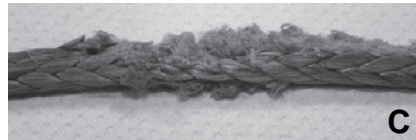
A. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden!



B. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, der es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



C. Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



D. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

WINDENANLEITUNG

Stoßbelastung

WARNUNG! Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen **SCHWER VERLETZEN** oder **TÖTEN**.

Windenseile sind **NICHT** dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für synthetische Windenseile.

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Windenseil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG! Ein reisendes Windenseil kann **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge **EIN** und **AUS** („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch wird die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und es kann ein Unfall verursacht werden.
4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Windenfahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.

WINDENANLEITUNG

Wartung der Winde; Sicherheit bei Wartungsarbeiten

WARNUNG! Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie NICHT gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannungsenergie.

WARNUNG! Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungs-system

Keine Teile des Motors, des Ansaugtrakts oder der Auspuffanlage verändern, da sonst die Geräuschemissionsvorschriften unter Umständen nicht mehr erfüllt werden.

Funkenfänger

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch eine Kraftstoffeinspritzung geregelt. Die Bestandteile des Motors und der Kraftstoffeinspritzung wurden im Werk auf optimale Leistung eingestellt und sind nicht justierbar.

Elektromagnetische Störungen

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinie 2014/30/EG.

Nicht ionisierende Strahlung

Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierten, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen prüfen.

Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

Routinewartungstabelle

Eine sorgfältige regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie bitte POLARIS-Originalteile von Ihrem POLARIS-Händler.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 128 beginnt.

Tip: Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

Extrembeanspruchung, Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Häufiger oder langer Betrieb in staubiger Umgebung
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hohen Motordrehzahlen
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- Häufiger Kurzstreckenbetrieb bei kalter Witterung (d. h. der Motor läuft häufig nicht lange genug, um die normale Betriebstemperatur zu erreichen.)

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen. Ursache ermitteln oder den Händler aufsuchen.

Legende für die Wartungstabelle

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARNUNG! Werden die mit dem Symbol „V“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Alle Maßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
Lenkung	Vor Fahrtantritt			Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 45.
Vorderachsaufhängung				
Hinterachsaufhängung				
Reifen				
Bremsflüssigkeitsstand				
Bremspedalweg				
Bremsanlage				
Räder/Befestigungsteile				
Fahrgestell-Befestigungsteile				
Motorölstand				
Luftfilter				
PVT-Getriebe				
■ Ansaugsiebe				
■ Kühlmittel	–	täglich	–	Füllstand prüfen.
▶ Servolenkeinheit (falls eingebaut)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
■ Scheinwerfer/Schlussleuchte	–	täglich	–	Auf einwandfreie Funktion prüfen.
▶ Spritzschutzhürzen	–	täglich	–	Regelmäßig reinigen.
▶ V Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
■ Batterie	25 Std	monatlich	320 (200)	Pole begutachten; reinigen; testen.
▶ Luftfilter	25 Std	monatlich	320 (200)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
■ Kraftstoffanlage	50 Std	monatlich	320 (200)	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
▶ Öl im vorderen Getriebegehäuse	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶ Getriebeöl	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶ Motorölwechsel (Einfahrzeit)	50 Std	–	–	Ölwechsel am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶ Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
■ Kraftstofffilter/ Wasserabscheider	50 Std	3 Mo	–	Alle 50 Stunden (unter normalen Bedingungen mit Qualitätskraftstoff) oder täglich ablassen (schwere Bedingungen mit Kraftstoff schlechter Qualität).
■ Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V Lenkung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶ Vorderachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶ Hinterachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger durchzuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

Routinewartungstabelle

	Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
V	Gaspedal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Auf Freigängigkeit prüfen; Pedal bei Bedarf erneuern.
	Luftansaugkanäle/Flansch des Drosselklappengehäuses	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/Luftaustritt prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen; bei Bedarf austauschen.
	Kühlsystem (sofern zutreffend)	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
▶	Ölleitungen, Befestigungsteile	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.
▶	Motoröl- und -filterwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
▶	Öl im vorderen Getriebegehäuse	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶	Getriebeöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
V	Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶	Kühler (sofern vorhanden)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
▶	Kühlmittelschläuche (sofern zutreffend)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.
▶	Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
▶	Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V	▶ Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
V	Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
	Kraftstofffilter/ Wasserabscheider	150 Std	12 Mo	–	Kraftstofffilter/Wasserabscheider ersetzen.
V	Lichtmaschinenriemen	250 Std	–	–	Spannung prüfen, ggf. einstellen.
V	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
	Funkenfänger	300 Std	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
V	Lichtmaschinenriemen	500 Std	–	–	Wechseln.
V	Zahnriemen	4000 Std	–	–	Wechseln.
▶	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
V	Ventilspiel	–	–	8000 (5000)	Prüfen; bei Bedarf justieren.
V	Spureinstellung	–	–	–	Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
V	▶ Hilfsbremse (sofern vorhanden)	–	–	–	Täglich prüfen; je nach Bedarf einstellen.
	Scheinwerfereinstellung	–	–	–	Bei Bedarf justieren.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger durchzuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARTUNG

Schmierempfehlungen

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Prüfung	Schmiermittel	Verfahren
Motoröl	POLARIS-Dieselöl (SAE 15W-40)	Bis zum korrekten Füllstand am Ölmesstab auffüllen. Siehe Seite 84.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	Füllstand zwischen den beiden Markierungen halten. Siehe Seite 103.
Hauptgetriebeöl (Schaltgetriebe)	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	Siehe Seite 87.
Vorderachsgetriebeöl	Flüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	Siehe Seiten 87–89.
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelenkschmierfett	Schmiernippel ausfindig machen und abschmieren (maximal 3 Pumpstöße).
Vordere Einzelquerlenker-Drehgelenkbuchsen	Ganzjahresschmierfett oder Fett gemäß NLGI Nr. 2	Beiderseits des Fahrzeugs je 3 Nippel abschmieren.
Hinterere Einzelquerlenker-Drehgelenkbuchsen		Beiderseits des Fahrzeugs je 4 Nippel abschmieren.
Hinterere Stabilisatorbuchsen		Beiderseits des Fahrzeugs je einen Nippel abschmieren.

Motoröl

Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

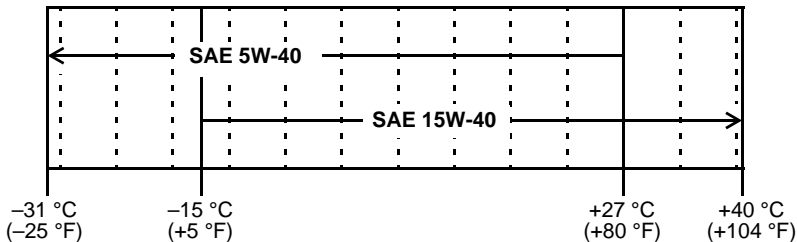
WARNUNG! Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen. Halten Sie sich stets an die Wartungsanweisungen der Routinewartungstabelle.

Ölempfehlungen

POLARIS empfiehlt die Verwendung von halbsynthetischem oder vollsynthetischem POLARIS-Dieselöl (SAE 15W-40) oder einem vergleichbaren Öl für dieses Fahrzeug. Stets eine Viskosität wählen, die für die während des Gebrauchszeitraums erwarteten Umgebungstemperaturen angemessen ist. Siehe Tabelle unten.

HINWEIS: Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölart kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Tabelle der Ölviskositäten/Umgebungstemperaturen



WARTUNG

Motoröl

Ölstandsprüfung

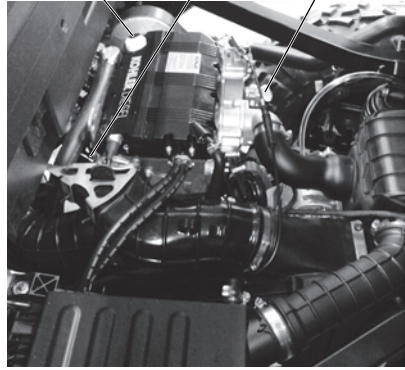
Ölstand immer bei kaltem Motor messen. Ist der Motor bei der Ölstandsprüfung noch heiß, erscheint der Ölstand als zu hoch.

ACHTUNG! Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

Verschaffen Sie sich unter der Pritsche Zugang zum Öleinfülldeckel, zum Ölmesstab und zum Filter.

1. Die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen. Siehe Seite 66.
2. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor abstellen.
5. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrehebel nach oben ziehen. Vorderes Ende der Pritsche anheben.
6. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
7. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
8. Den Öleinfülldeckel abnehmen und die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Sicherstellen, dass der Ölstand am Messstab zwischen der Minimal- und der Maximalmarke liegt. Nicht überfüllen.
9. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.
10. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.

Öleinfüll-
deckel Ölfilter Ölmesstab



Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

Das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen wechseln. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

Die Kurbelgehäuse-Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Kurbelgehäuses. Verschaffen Sie sich durch die Zugangsöffnung in der Motorschutzplatte, unterhalb des Kurbelgehäuses, Zugang zur Ablassschraube (siehe nächste Seite).

ACHTUNG! Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

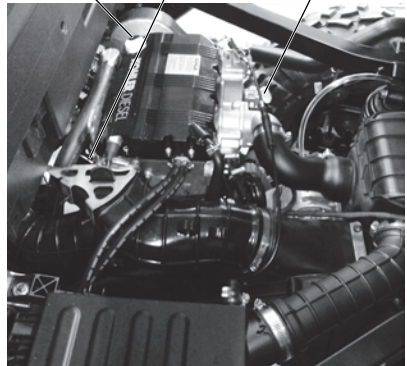
Verschaffen Sie sich unter der Pritsche Zugang zum Öleinfülldeckel, zum Ölmesstab und zum Filter.

1. Die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen. Siehe Seite 66.
2. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrehebel nach oben ziehen. Vorderes Ende der Pritsche anheben.
5. Suchen Sie die in der Motorschutzplatte befindliche Zugangsöffnung zur Ablassschraube des Kurbelgehäuses.
6. Den Bereich um die Ablassschraube des Kurbelgehäuses reinigen.

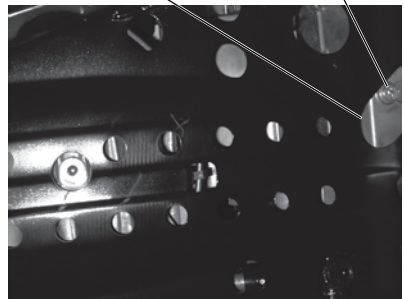
ACHTUNG! Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

7. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen und die Ablassschraube entfernen. Öl vollständig ablaufen lassen.
8. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und entfernen.
9. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.

Öleinfülldeckel Ölfilter Ölmesstab



Zugangsöffnung Kurbelgehäuse-Ablassschraube



Untersicht der Motorschutzplatte

WARTUNG

Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

10. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen.
11. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
12. Ablassschraube wieder eindrehen. Die Ablassschraube mit einem Drehmoment von 40 Nm (29,5 ft-lb) anziehen.
13. Den Öleinfülldeckel abnehmen und 2,8 L (3 qt) des empfohlenen Öls einfüllen. Einfülldeckel wieder anbringen.
14. Motor anlassen und System auf Undichtigkeiten kontrollieren.
15. Motor abschalten. Vor dem Herausziehen des Ölmesstabs 15 Sekunden abwarten.
16. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
17. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
18. Öleinfülldeckel abnehmen und je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen. Nicht überfüllen.
19. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.
20. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.
21. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

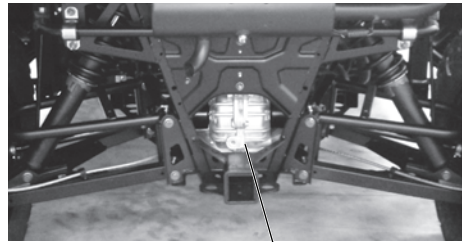
Getriebegehäuse

Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle

RANGER Diesel/RANGER CREW Diesel – Getriebegehäuse-Spezifikationen				
Getriebegehäuse	Schmiermittel	Fassungsvermögen	Drehmoment Einfüllschraube	Drehmoment Ablassschraube
Hauptgetriebegehäuse (Getriebe)	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebebeflüssigkeit	1200 mL (40,6 oz)	16,3 Nm (12 ft-lb)	16,3 Nm (12 ft-lb)
Vorderachsgetriebe	Getriebebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	200–225 mL (6,76–7,6 oz)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)

Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Drehmomentwerte sind der Getriebe-Spezifikationstabelle zu entnehmen.

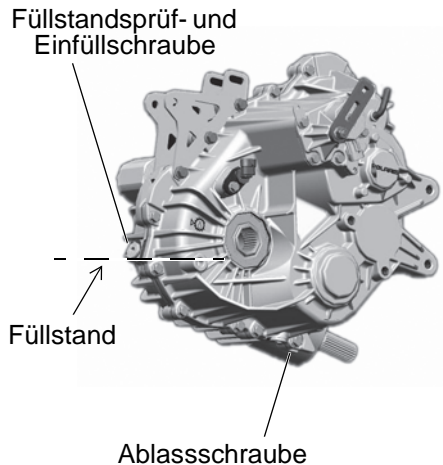


Getriebegehäuse

Ölstandsprüfung

Die Füllstandsprüf- und Einfüllschraube befindet sich an der Rückseite des Getriebegehäuses. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Füllstandsprüf-/Einfüllschraubengewindes liegen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Füllstandsprüf-/Einfüllschraube ausbauen. Ölstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



WARTUNG

Getriebegehäuse

Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle

Ölwechsel

Die Ablassschraube befindet sich nahe der Unterseite des Getriebegehäuses.

1. Füllstandsprüf-/Einfüllschraube ausbauen.
2. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
5. Empfohlenes Öl einfüllen.
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Getriebegehäuse Vorderachsgetriebe

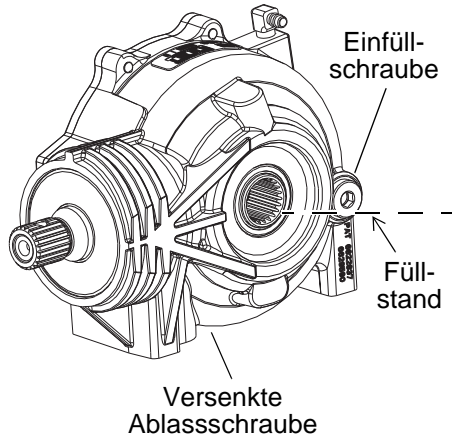
Das Öl im Vorderachsgetriebe stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind der Getriebe-Spezifikationstabelle auf Seite 87 zu entnehmen.

Ölstandsprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des Vorderachsgetriebes.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



Ölwechsel

1. Fahrzeug mit einem Stützbock sicher abstützen.
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
4. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
5. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
6. Empfohlenes Öl einfüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlereinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Betriebstemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Kontrollieren Sie die Kühlmittelstände und füllen Sie bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nach, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

Auffüllen oder Wechseln des Kühlmittels

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder befüllen.

Kühler und Lüfter

Prüfen und reinigen Sie den Kühlergrill und die Kühlerrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch den Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörartikel vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

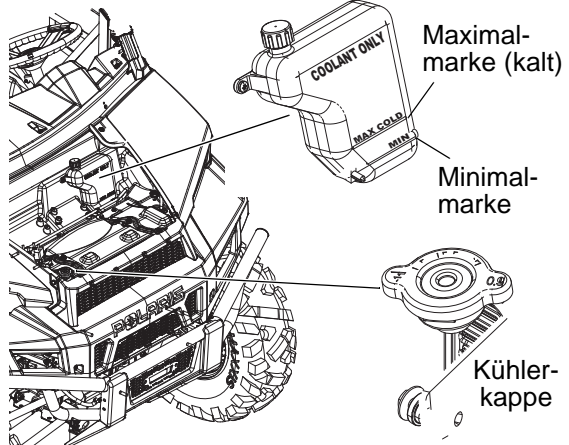
HINWEIS: Durch Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger können die Kühlerrippen beschädigt werden, so dass der Wirkungsgrad des Kühlers beeinträchtigt wird. Von der Verwendung von Hochdruckreinigern wird abgeraten.

Kühlsystem

Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter

Prüfen und wechseln Sie das Kühlmittel stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter liegt.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Die Kühlerhaube abnehmen. Siehe Seite 32.
4. Kühlmittelstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen.
5. Wenn der Kühlmittelstand unter den sicheren Betriebspegel abgesunken ist, mit einem Trichter Kühlmittel in die Einfüllöffnung füllen. Deckel wieder aufsetzen.



Tipp: Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder der Ausgleichsbehälter leer ist, befindet sich vermutlich eine undichte Stelle im Kühlsystem. Ihr POLARIS-Händler kann das Kühlsystem überprüfen.

Kühlmittelstand/Wechseln des Kühlmittels

1. Die Kühlerhaube abnehmen. Siehe Seite 32.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

2. Den Kühlerdeckel langsam öffnen.
3. Durch die Öffnung hindurch den Kühlmittelstand prüfen.
4. Je nach Bedarf mit einem Trichter Kühlmittel nachfüllen.

Tipp: Dieser Vorgang ist nur nötig, wenn das Kühlsystem zu Wartungs- bzw. Reparaturzwecken entleert worden ist. Ist jedoch der Ausgleichsbehälter leer, muss der Kühlmittelstand auch im Kühler kontrolliert werden.

5. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Ihr POLARIS-Händler kann das korrekte Ersatzteil liefern.

WARTUNG

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

⚠️ WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Als Eigentümer haben Sie die folgenden Verantwortlichkeiten für Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie den Händler auf, wann immer Ihnen dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechsel des Riemens/Beseitigung von Rückständen

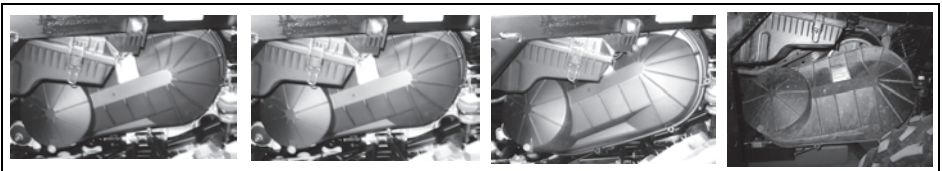
Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

WARNUNG! Werden beim Riemenwechsel nicht SÄMTLICHE Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; überdies besteht die Gefahr von Kontrollverlust und schwerer oder tödlicher Verletzungen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
Um Fahrzeugbewegungen zu verhindern, Keile unter die Räder legen. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
2. Die Pritsche anheben.
3. Die Schrauben am Kupplungsdeckel mit einer 8-mm-Stecknuss mit Ratschenschlüssel und Verlängerung entfernen.
4. Den Deckel nach oben drücken und dann den unteren Teil des Deckels nach außen und über die Aufhängung ziehen, um ihn herauszunehmen.

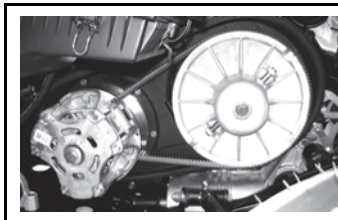


Schritt 3



Schritt 4

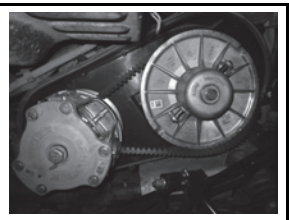
5. Sicherstellen, dass die Deckeldichtung beim Entfernen des Deckels nicht aus der Nut fällt.
6. Den Riemen zusammendrücken, sodass er weiter in die angetriebene Kupplung eintaucht und sich zwischen den Kupplungen ein Durchhang im Riemen bildet.
7. Die Riemen entfernen, indem der Durchhang genutzt wird, um einen Teil des Riemens von der angetriebenen Kupplung zu ziehen.



Schritt 5



Schritt 6



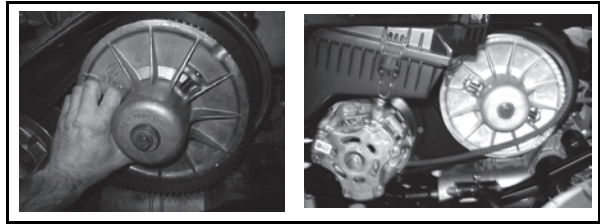
Schritt 7

WARTUNG

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechsel des Riemens/Beseitigung von Rückständen

8. Die angetriebene Kupplung von Hand drehen, bis der Riemen komplett abgelöst ist.



Schritt 8

9. Die Vorderseite des Riemen zwischen der Antriebskupplung und dem inneren Kupplungsdeckel herausziehen, um ihn komplett zu entfernen.



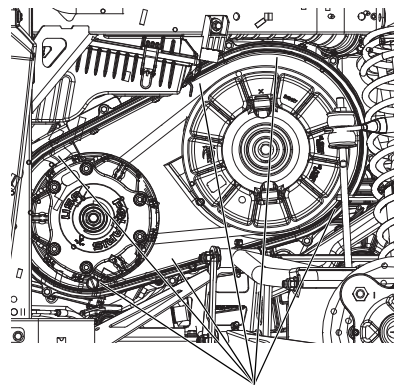
Schritt 9

10. Alle im PVT-System und darum herum aufgewickelten Riemenreste entfernen.

11. Alle Rückstände aus dem gesamten Kupplungsluftkanal entfernen.

12. Die Dichtungen am Hauptgetriebe und am Motor auf Anzeichen von Beschädigungen prüfen. Sollten an Dichtungen Schäden sichtbar sein, muss das Fahrzeug unverzüglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Tipp: Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Schalten Sie bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang (L), um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.



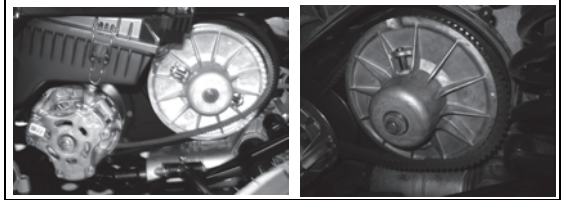
SÄMTLICHE Rückstände beseitigen

13. Um einen Riemen einzubauen, ein Ende des Riemen über die antreibende Kupplung legen. Den Riemen über die Oberseite der angetriebenen Kupplung und in die Nut der Kupplung führen, sodass der Riemen durchhängt. Die angetriebene Kupplung von Hand drehen bis der Riemen in Position rutscht.

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechsel des Riemens/Beseitigung von Rückständen

14. Den Kupplungsdeckel in umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus wieder einbauen. Dazu zunächst die Oberseite des Deckels in Position bringen, dann die Unterseite des Deckels über die Aufhängung führen.
15. Alle Schrauben des Kupplungsdeckels wieder anbringen. Auf ein Drehmoment von 5,5–6,5 Nm (4–5 ft-lb) anziehen.



Schritt 13

Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Motor abstellen.
2. Ablassschraube am Kupplungsdeckel abnehmen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Die Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Motor anlassen.
4. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
5. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen. Bremsen betätigen. Getriebe in den niedrigsten Gang (L) schalten.
6. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
7. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.



Ablassschraube

WARTUNG

Eintauchen des Fahrzeugs

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, den *RANGER* zur Wartung zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich das Bodenblech über der Wasseroberfläche befindet.
2. Prüfen, ob sich Wasser im Luftfiltergehäuse befindet.

HINWEIS: Wenn sich Wasser im Luftfiltergehäuse befindet, Motor nicht anlassen. Andernfalls kann der Motor beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird.

3. Ist das Luftfiltergehäuse nass und enthält es jedoch keine Wasseransammlungen, das Luftfiltergehäuse trocknen.
4. Den Vorfilter unter der Kühlerhaube gründlich trocknen.
5. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.
6. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 95 zum Trocknen des Systems ausführen.

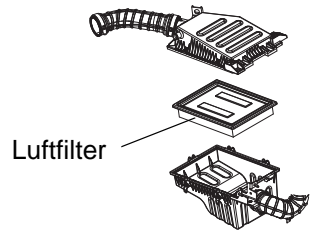
Filtersysteme

Luftfilter

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen wechseln. Den Luftfilter häufiger warten, wenn das Fahrzeug längere Zeit unter nassen oder staubigen Bedingungen oder mit hohen Drehzahlen eingesetzt worden ist.



Ansicht von links



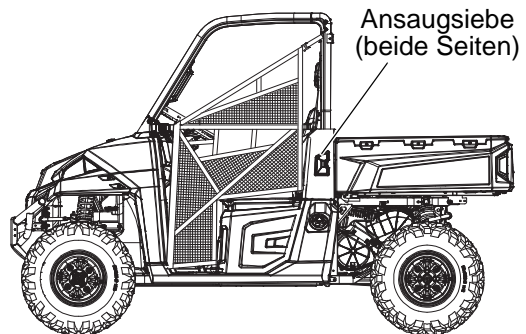
Ansicht von rechts

1. Zum Warten des Luftfiltergehäuses die Pritsche anheben.
2. Die fünf (5) Luftfiltergehäusedeckel-Verschlüsse lösen und den Gehäuseboden nach unten öffnen, so dass der Luftfilter freiliegt.
3. Luftfilter herausnehmen.
4. Das Luftfiltergehäuse auf Öl- oder Wasseransammlungen prüfen. Jegliche Schmutzablagerungen mit einem sauberen Lappen abwischen.
5. Bei Bedarf einen neuen Filter einbauen. Den Luftfilter nicht mit Wasser reinigen.

Ansaugsiebe

An der Fahrerseite des Fahrzeugs befindet sich ein Motor-Luftansaugsieb. An der Beifahrerseite des Fahrzeugs befindet sich ein Kupplungs-Luftansaugsieb.

Die Siebe vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs kontrollieren. Jegliche Schmutzablagerungen mit einem sauberen Lappen abwischen.



WARTUNG

Funkenfänger

⚠️ WARNUNG

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Die Auspuffanlage kann bis zu 538 °C (1000 °F) heiß werden. Vor Beginn der Wartung alle Bauteile ausreichend abkühlen lassen.
- Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Während des Reinigungsvorgangs nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Abgase können innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen.
- Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.

Von Zeit zu Zeit muss das Auspuffrohr, nach der folgenden Anleitung, von Kohleablagerungen gereinigt werden.

1. Den Funkenfänger-Reinigungsstopfen aus der Unterseite des Schalldämpfers entfernen.

2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Motor anlassen.

3. Bremspedal treten und dann das Fußpedal treten, um die Motordrehzahl anzuheben. Kohleablagerungen durch mehrmaliges Hochdrehen des Motors aus dem System blasen.

4. Wenn Kohle austritt, den Schalldämpferauslass *teilweise* zudecken

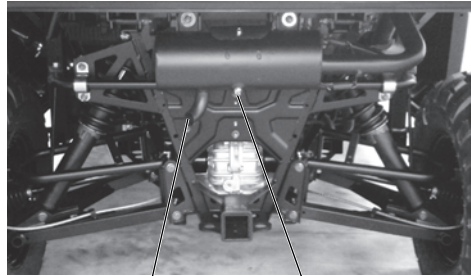
und im Bereich um das Reinigungsstopfenloch herum gegen das Auspuffrohr klopfen und gleichzeitig den Motor mehrmals hochdrehen.

5. Sofern Verdacht besteht, dass sich im Schalldämpfer noch Kohlepartikel befinden, das Fahrzeugheck ca. 30 cm (1 ft), im Vergleich zur Frontpartie, anheben. Bremsklötze unter die Räder legen.

6. Die Schritte 3 und 4 so oft wiederholen, bis beim Hochdrehen des Motors keine Kohlepartikel mehr aus dem Schalldämpfer geblasen werden.

7. Motor abstellen. Funkenfänger abkühlen lassen.

8. Funkenfängerstopfen wieder einsetzen und die Teilabdeckung des Schalldämpferauslasses entfernen.



Schalldämpferauslass

Reinigungsstopfen

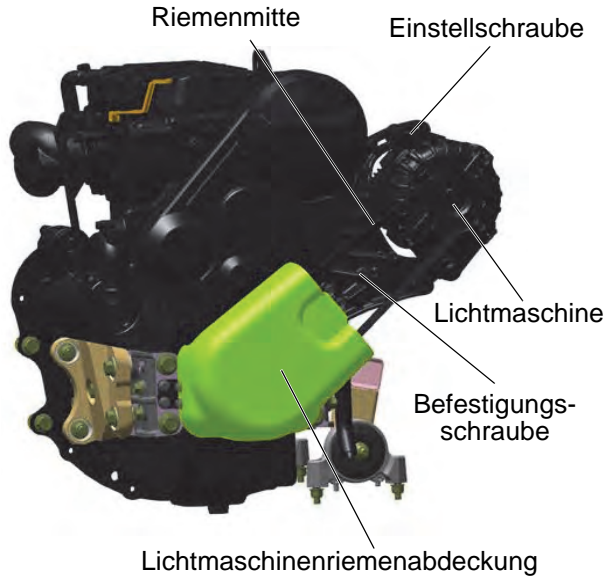
Lichtmaschinenriemen

Riemeneinstellung

Den Lichtmaschinenriemen zu den jeweiligen Wartungsintervallen gemäß Routinewartungstabelle ab Seite 79 prüfen.

Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Den Gangschalthebel in die Parkstellung bringen, den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen. Siehe Seite 54.

1. Die Pritsche anheben.
2. Die Riemenspannung ist korrekt, wenn die Riemendurchbiegung bei einer auf den Riemen aufgetragenen Kraft von 89 N (20 lbf) 7–10 mm (5/16–1/2 in) beträgt.
3. Wenn die Riemenspannung nicht stimmt, die Befestigungs- und die Einstellschraube lösen.
4. Das Oberteil der Lichtmaschine bewegen, um den Riemen zu spannen.
5. Die Befestigungsschraube mit 25 Nm (18 ft-lb) anziehen.
6. Die Einstellschraube mit 25 Nm (18 ft-lb) anziehen.
7. Senken der Pritsche.

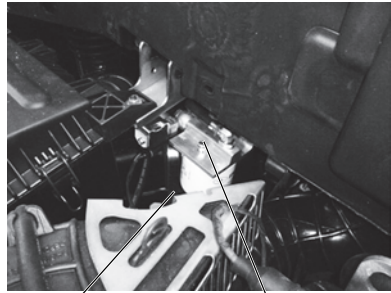


WARTUNG

Kraftstofffilter/Wasserabscheider

Der Kraftstofffilter/Wasserabscheider befindet sich unter dem Sitz an der rechten Fahrzeugseite zwischen Motor und Kraftstofftank.

Den Wasserabscheider *täglich* auf Undichtigkeiten prüfen. In den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen Wasser ablassen und Wasserabscheider wechseln. Wasserabscheider häufiger warten, wenn das Fahrzeug mit Kraftstoff minderer Qualität betrieben wird.

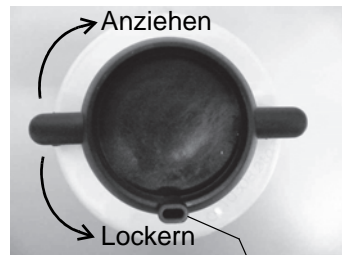


Ablassventil

Entlüftungsschraube

ACHTUNG! Bei der Ausführung der folgenden Anweisungen tritt sowohl Wasser als auch Kraftstoff aus. Beim Umgang mit Kraftstoff vorsichtig vorgehen und alle entsprechenden Vorsichtsregeln einhalten.

1. Sitz ausbauen. Batterie abklemmen.
2. Einen geeigneten Behälter unter den Kraftstofffilter-Ablass stellen, um die Flüssigkeiten (Wasser und Kraftstoff) aufzufangen.
3. Die Entlüftungsschraube etwas lockern, um den Kraftstoffdruck im Filter abzulassen. Die Schraube noch nicht anziehen.
4. Unter den Kraftstofffilter greifen und das Ablassventil etwas lösen, bis Flüssigkeit aus der Ablassöffnung austritt. Das Ablassventil nicht vollständig abschrauben.
5. Wenn keine Flüssigkeit mehr aus dem Ventil austritt, Ventil fest (nur von Hand) zudrehen.
6. Batterie wieder anschließen.
7. Zündung einschalten, so dass die Kraftstoffpumpe zu laufen beginnt. Zündung nur so lange eingeschaltet lassen, bis aus der Entlüftungsschraube Kraftstoff herauszuspritzen beginnt; dann Schraube anziehen.
8. Verschüttete Kraftstoffreste aufwischen und verschmutzte Lappen ordnungsgemäß reinigen bzw. entsorgen.
9. Zündschlüssel sechs Mal von Stellung AUS auf Stellung EIN und zurück drehen und jeweils drei Sekunden lang in Stellung EIN lassen, so dass die Kraftstoffpumpe anspricht.
10. Motor anlassen und System auf Kraftstofflecks kontrollieren.
11. Sitz wieder einbauen.



Ablassöffnung (von unten betrachtet)

Gaspedal und Gaszug

⚠️ WARNUNG

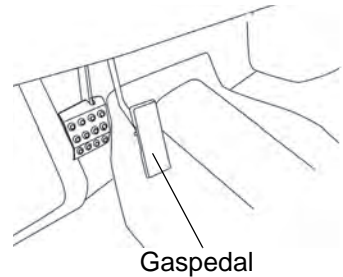
Wird es versäumt, die Gasregelung regelmäßig zu kontrollieren und ihr ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann das Gaspedal während der Fahrt hängen bleiben und einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen.

Vor dem Anlassen des Motors und gelegentlich während der Fahrt das Gaspedal auf freie Beweglichkeit und korrekte Rückstellung kontrollieren. Wenn das Gaspedal festhängt oder sich nicht einwandfrei betätigen lässt, darf das Fahrzeug nicht angelassen bzw. gefahren werden. Werden Probleme mit der Gasregelung festgestellt, das Fahrzeug sofort zur Wartung zum Händler bringen.

Gaspedalspiel

Hat das Gaspedal aufgrund eines ausgeleierten oder falsch eingestellten Gaszugs zu viel Spiel, reagiert der Motor verzögert auf das Pedal, besonders bei niedrigen Drehzahlen. Außerdem ist kein Vollgasbetrieb möglich. Hat das Gaspedal keinerlei Spiel, ist die Motordrehzahl schwer zu regeln, und der Motor läuft im Leerlauf unregelmäßig.

Das Gaspedalspiel zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen prüfen. Bei Bedarf nachjustieren.



Prüfen des Gaspedalspiels

1. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
2. Motor anlassen. Gut warmlaufen lassen.
3. Den Weg des Gaspedals bis zu dem Punkt messen, an dem die Motordrehzahl anzusteigen beginnt. Dieses Pedalspiel muss 1,6–3,2 mm (1/16–1/8 in) betragen.

Leerlaufdrehzahl

Die Leerlaufdrehzahl wurde im Werk eingestellt. Bei Beanstandungen der Leerlaufdrehzahl bitte zwecks Einstellung an einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungsspezialisten wenden.

WARTUNG

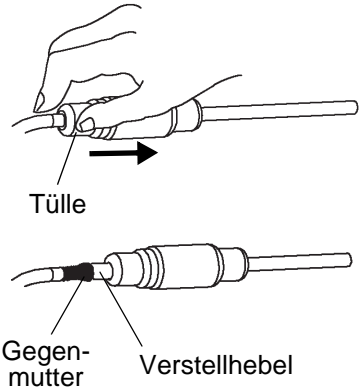
Gaspedal und Gaszug

Einstellen des Gaspedalspiels

1. Die Pritsche entriegeln.
2. Die Gaszug-Einstellvorrichtung suchen.
3. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und so weit zurückschieben, dass die Gaszug-Einstellvorrichtung freiliegt.
4. Die Einstell-Sicherungsmutter lockern.
5. Die Einstellvorrichtung durch Verdrehen der Tülle so justieren, dass das Gaspedal ein Spiel von 1,6–3,2 mm (1/16–1/8 in) hat.

Tipp: Beim Einstellen das Gaspedal mehrmals leicht antippen.

6. Gegenmutter anziehen.
7. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und die Tülle wieder über das Ende der Einstellvorrichtung schieben, so dass sie ihre ursprüngliche Stellung einnimmt.



Bremsen

WARNUNG

Wartungsarbeiten nicht unmittelbar nach einer Fahrt mit dem Fahrzeug durchführen, da die Bremsanlage sehr heiß sein könnte. Schwere Verbrennungen können bei Kontakt mit heißen Teilen der Bremsanlage verursacht werden. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.

- Augenschutz und Handschuhe anlegen.

Bremsflüssigkeit

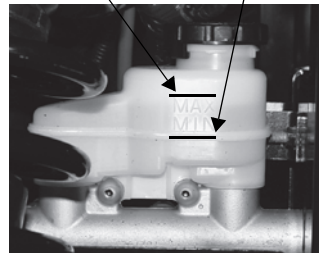
Die Bremsanlage regelmäßig überprüfen. Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren.

WARNUNG! Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter im Radkasten auf der Fahrerseite ablesen.
4. Er muss zwischen der Maximal- (MAX) und der Minimalmarke (MIN) liegen.
5. Liegt der Flüssigkeitsstand unter der Maximalmarke (MAX), Bremsflüssigkeit bis zur Maximalmarke nachfüllen.
6. Die Bremse ein paar Sekundenlang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.

Maximalmarke Minimalmarke

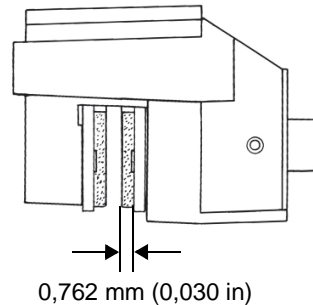


WARTUNG

Bremsen

Bremsenprüfung

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremscheiben auf Anzeichen von Rissen, übermäßiger Korrosion, Verformung und sonstigen Beschädigungen prüfen. Jegliche Fettreste mit einem bewährten Bremsenreiniger oder Spiritus entfernen.



WARNUNG! Kein WD-40 oder sonstiges Ölprodukt auf die Bremscheiben kommen lassen. Diese Produkte sind entflammbar und können zudem die Reibung zwischen Bremsbelag und Bremsattel verringern.

5. Die Bremscheiben-Keilverzahnungen und die Bremsbelag-Kontaktflächen der Bremscheiben auf übermäßigem Verschleiß prüfen. Die Bremsbeläge auswechseln, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) abgenutzt sind.

Prüfen des Lenkradspiels

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 79 angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung bitte von einem POLARIS-Vertragshändler prüfen.

Einstellen der Federung

Die Vorder- und Hinterachsfederung kann bei Bedarf härter eingestellt werden.

1. Die oberen Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben aus den inneren Befestigungspositionen ausbauen.
2. Die Stoßdämpfer auf die äußeren Befestigungslöcher verschieben.
3. Die Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben wieder einbauen. Auf ein Drehmoment von 54,2 Nm (40 ft-lb) anziehen.

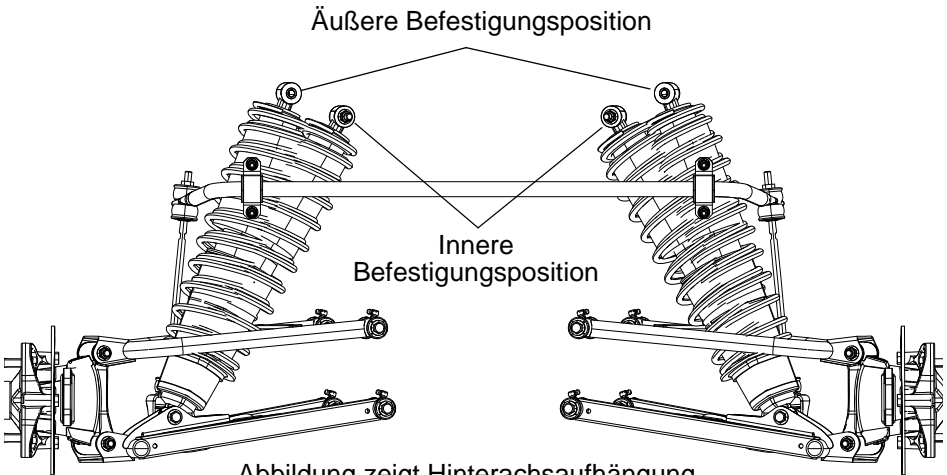
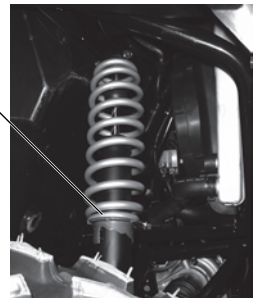


Abbildung zeigt Hinterachsaufhängung.
Einstellung bei Vorderachsaufhängung ist ähnlich.

Federeinstellung

Die Spannung der vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern kann durch Verdrehen der Einstellnocken im oder gegen den Uhrzeigersinn erhöht oder verringert werden.

Einstell-
nocken



WARTUNG

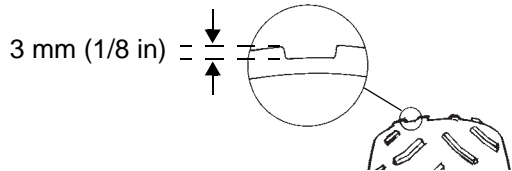
Reifen

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Rädern beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Die Reifenwartungsmaßnahmen in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Bei einem Wechsel der Reifen ausschließlich Größen und Reifentypen verwenden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

Reifenprofiltiefe

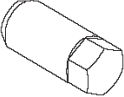

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



Drehmomentwerte für Achs- und Radmuttern

Prüfen Sie die nachfolgend aufgeführten Befestigungsteile von Zeit zu Zeit sowie dann, wenn sie zu Wartungsarbeiten gelockert wurden, auf festen Sitz.

Die Stehbolzen und Radmuttern nicht schmieren.

Muttertyp	Ort	Mutterndrehmoment
Radmutter (Aluminium-Räder) 	Vorne und hinten	163 Nm (120 ft-lb)
Radmutter (konisch) 	Vorne und hinten	81 Nm (60 ft-lb)
Spindelmutter	Vorne	102 Nm (75 ft-lb)
Nabenmuttern	Hinten	150 Nm (110 ft-lb)

Reifen

Radausbau

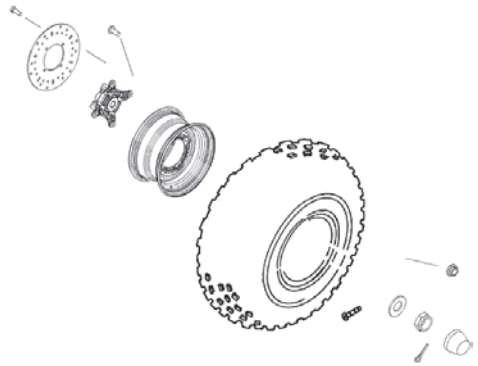
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Motor abstellen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern und Unterlegscheiben abnehmen. Das Rad abnehmen.

Radeinbau

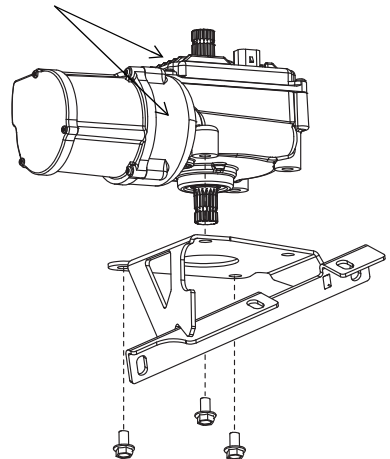
1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Das Rad an der Radnabe in Montagestellung bringen. Darauf achten, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrtrichtung entsprechen.

WARNUNG! Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

3. Die Radmuttern mit den Unterlegscheiben anbringen und von Hand anziehen.
4. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
5. Die Radmuttern mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 106.



Häufig reinigen



Servolenkeinheit

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

WARTUNG

Beleuchtung

Eine mangelhafte Beleuchtung verschlechtert die Sichtverhältnisse beim Fahren. Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Die Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen. Das Fahrzeug nicht bei Nacht oder schlechten Sichtbedingungen betreiben bis die defekte Glühlampe im Scheinwerfer ausgetauscht ist. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern.

Auswechseln einer Scheinwerferglühlampe

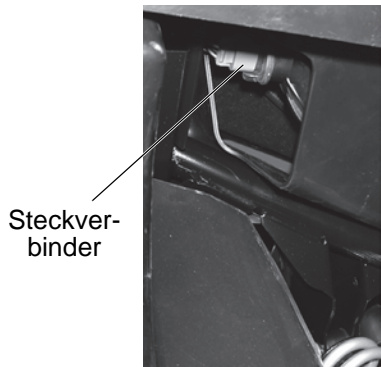
Durch einen der Vorderradkästen Zugang zum entsprechenden Scheinwerferkabelbaum verschaffen.

ACHTUNG! Heiße Teile können Hautverbrennungen verursachen. Die Glühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

1. Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen. Dabei direkt am Steckverbinder ziehen, nicht an den Kabeln.
2. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Neue Glühlampe einsetzen.

Tipp: Den Zapfen an der Lampe richtig in die Fassung einsetzen.

4. Den Kabelbaum wieder an der Scheinwerferbaugruppe anschließen.



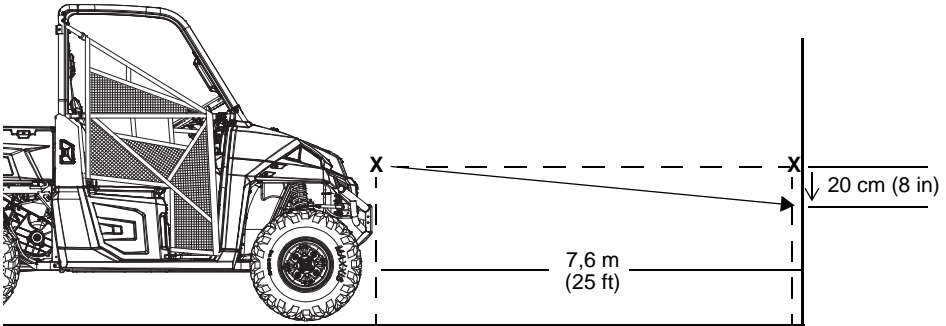
Bremsleuchten

Beim Drücken des Bremspedals leuchtet die Bremsleuchte auf. Die Bremsleuchte vor jeder Fahrt überprüfen.

1. Zündschalter in die Stellung EIN drehen.
2. Bremspedal betätigen. Die Bremsleuchte sollte nach etwa 10 mm (0,4 in) des Bremspedalweges aufleuchten.

Beleuchtung

Einstellen der Scheinwerfer



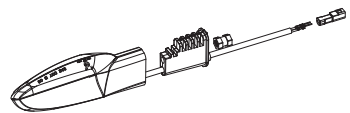
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
4. Bremsen betätigen. Motor anlassen. Scheinwerfer einschalten.
5. Betrachten Sie den Widerschein des Scheinwerferstrahls an der Wand. Der hellste Teil des Scheinwerfer-Lichtstrahls muss sich 20 cm (8 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Beim Messen muss das Gewicht des Fahrers im Fahrzeug mitberücksichtigt werden.
6. Muss ein Scheinwerfer neu einl13gestellt werden, die Einstellschraube an der Seite des Scheinwerfers ausfindig machen.
7. Die Schraube lockern. Den Scheinwerfer einstellen und die Schraube wieder anziehen.
8. Die Schritte 5–7 wiederholen, bis der Scheinwerfer korrekt eingestellt ist.

Auswechseln der Schlussleuchten-/Bremsleuchten-/Blinkerglühlampen

Die Schlussleuchtenbaugruppe kann nicht repariert werden. Falls die Schlussleuchte oder Bremsleuchte nicht einwandfrei funktioniert, muss die gesamte Schlussleuchtenbaugruppe ausgetauscht werden.

Vordere Blinkerglühlampe austauschen

Fällt ein vorderer Blinker aus, können die Glühlampen nicht ausgetauscht werden. Die Blinkerleuchte muss als Einheit ausgetauscht werden.



WARTUNG

Sicherungen

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Den Beifahrersitz anheben, um Zugang zu den Sicherungen zu erhalten. Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht. Die Sicherung der Servolenkung (sofern eingebaut) befindet sich am Kabelbaum der Servolenkung in der Nähe des Sicherungskastens.

Sollten Sie vermuten, dass eine Sicherung oder ein Relais nicht ordnungsgemäß funktioniert, suchen Sie bitte Ihren POLARIS-Händler auf.

Sicherung	Unterstützte Funktion
5 A	Bremsleuchten
15 A	Kraftstoffpumpe
15 A	Antriebssystem
20 A	Nebenverbraucher, 12-V-Anschlussbuchse
30 A	Motorsteuergerät
15 A	Beleuchtung
30 A	Servolenkung (sofern vorhanden)



Sicherung der Servolenkung
(sofern eingebaut)

HVAC 30A (OPT)	DRIVE 15 A	BRAKE LIGHT 5A	COND. FAN 20A CB (OPT)	ALTERNATOR CONTROL RELAY	
EPS 30A	FUEL PUMP HOLD SOL. 30A	ALT. 15A	ENGINE FAN 20A CB	AC CLUTCH RELAY	HVAC RELAY (OPT)
CHASSIS 30A	LIGHTS 15A	ALT. RELAY	COND. FAN RELAY (OPT)		
ECU 30A	ACCESS. 20A	FUEL HOLD, PUMP RELAY	FAN	START	EPS

Batterie

Ihr Fahrzeug ist mit einer versiegelten Batterie ausgerüstet, die nur wenig Wartung erfordert. Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstofflappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

Batterieausbau

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

1. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem Beifahrersitz anheben.
2. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
3. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben.

Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 113 aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Die vollständig aufgeladene Batterie in die Batteriehalterung einsetzen. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Fahrerseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen. Anschließend das schwarze Kabel (–) anschließen und festziehen.
5. Das Batteriehalteband befestigen.
6. Das Staufach wieder einsetzen und den Sitz befestigen.

WARTUNG

Batterie

Einlagerung der Batterie

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Während der Einlagerung die Batteriespannung jeden Monat prüfen und die Batterie wieder aufladen, sodass sie stets vollständig geladen ist. Siehe Seite 113.

POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ oder ersatzweise das Aufladen einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

Batterie

Aufladen der Batterie

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungsstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungsstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARNUNG! Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die nachfolgenden Ladehinweise befolgen.

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit (Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstellungsdatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

HINWEIS: Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

HINWEIS: Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplintern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl auf keine der folgenden Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Getriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserieflächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- Schalter und Bedienelemente
- Elektrische Bauteile und Kabel

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können kostenlos von POLARIS gestellt werden.

Reinigung und Einlagerung

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 114.

Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 85.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

1. Luftfilter wechseln. Siehe Seite 97.
2. Luftfiltergehäuse reinigen.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Prüfen und Schmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 79 abschmieren.

Batteriewartung

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen sind auf Seite 112 zu finden.

Flüssigkeitsstände

Die Flüssigkeitsstände kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 79 auffüllen bzw. wechseln.

- Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

Einlagerungsort/Abdeckungen

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung

1. Batterie bei Bedarf aufladen. Batterie in das Fahrzeug einbauen.
2. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
3. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt „Tägliche Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 45 aufgeführt sind. *Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler überprüft werden.*
4. Die Routineschmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 79 durchführen.

Transportieren des *RANGER*

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Motor abstellen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Tankdeckel, Kühlerhaube und Pritsche sichern. Sicherstellen, dass die Sitzordnungsgemäß befestigt und nicht locker sind.

WARNUNG! Ladung und andere nicht befestigte Fahrzeugteile können beim Transport des Fahrzeugs wegfliegen. Vor dem Transport die Ladung sichern oder entfernen und das Fahrzeug auf lose Teile überprüfen.

6. Zum Transport stets das Fahrgestell des *RANGER* mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Dreiecksquerlenkerbolzen anbringen.
7. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.

TECHNISCHE DATEN

RANGER Diesel	
Maximale Traglast (Zuladung)	646 kg (1424 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	649 kg (1430 lb)
Test-zGM – Überrollkäftig (ROPS)	1542 kg (3400 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,8 L (3 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	5,11 L (5,4 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb)
Gesamtlänge	295 cm (116 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	205,7 cm (81 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	409 cm (161 in)
Motor	Flüssigkeitsgekühlter KOHLER Dreizylinder-Dieselmotor
Hubraum	1028 cm ³
Bohrung x Hub	75 x 77,6 mm
Lichtmaschinenleistung	12 V Gleichstrom, 110 A
Verdichtungsverhältnis	22,8:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Mechanische Kraftstoffeinspritzung
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 25,4 cm (10 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Schmiersystem	Voller Druck mit Durchflussfilter

TECHNISCHE DATEN

RANGER Diesel

Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 3,10:1/Hinten 9,26:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 7,62:1/Hinten 22,79:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 6,83:1/Hinten 20,41:1
Frontantriebsverhältnis	3,818:1
Reifengröße vorne	25 x 10 – 12 (26 x 9 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifengröße hinten	25 x 11 – 12 (26 x 11 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifendruck vorne	69 kPa (10 psi)
Reifendruck hinten	83 kPa (12 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED 3,1 W

Kupplungssystem

Die Daten des Kupplungssystems sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

TECHNISCHE DATEN

RANGER CREW Diesel

Maximale Traglast (Zuladung)	795 kg (1750 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	767 kg (1690 lb)
Test-zGM – Überrollkäftig (ROPS)	1678 kg (3700 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,8 L (3 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	6,01 L (6,36 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb)
Gesamtlänge	376 cm (148 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	287 cm (113 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	543,5 cm (214 in)
Motor	Flüssigkeitsgekühlter KOHLER Dreizylinder-Dieselmotor
Hubraum	1028 cm ³
Bohrung x Hub	75 x 77,6 mm
Lichtmaschinenleistung	12 V Gleichstrom, 110 A
Verdichtungsverhältnis	22,8:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Mechanische Kraftstoffeinspritzung
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 25,4 cm (10 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Schmiersystem	Voller Druck mit Durchflussfilter

TECHNISCHE DATEN

RANGER CREW Diesel

Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 3,10:1/Hinten 9,26:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 7,62:1/Hinten 22,79:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 6,83:1/Hinten 20,41:1
Frontantriebsverhältnis	3,818:1
Reifengröße vorne	26 x 9 – 12
Reifengröße hinten	26 x 11 – 12
Reifendruck vorne	96 kPa (14 psi)
Reifendruck hinten	110 kPa (16 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

Kupplungssystem

Die Daten des Kupplungssystems sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Warnhinweise auf Seite 59.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-System eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Siehe Seite 95. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Schwache Motorleistung	Auf verstopften Luftfilter, verstopften Kraftstofffilter, Wasser im Kraftstoff oder Verunreinigungen im Kraftstofftank oder in den Kraftstoffleitungen prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,6 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt 8 km [5 mi] fahren).
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seiten 44 und 92.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Anlasserkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.

Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofffilter/Wasserabscheider verstopft	Wechseln.
Luftfilter verstopft	Wechseln.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und wieder befüllen, Kraftstofffilter/Wasserabscheider wechseln
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Glühkerze defekt	Prüfen und austauschen.
Abschaltmagnet defekt	Wechseln.
Defekte Kraftstoffpumpe	Wechseln.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Niedriger Kraftstoffstand	Tanken.
Kraftstofffilter verstopft	Wechseln.
Luftfilter verstopft	Wechseln.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Wechseln.
Luftfilter verstopft	Wechseln.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Kraftstofftank leer	Tanken.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motoräußeres waschen, Motorlast verringern. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;

GARANTIE

4. Ausschluss von Garantieleistungen

- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
 - Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel
 - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett)
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem POLARIS-Vertragshändler gefordert werden.

Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des ATVs seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

Beim Kauf von Privatpersonen:

Wenn Sie ein POLARIS-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

Bemerkung

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom POLARIS-Kundendienst.

INDEX

A

Abschleppen eines <i>RANGER</i>	65
Abstellen des Motors	54
Achsmuttern	
Drehmoment	106
Anbauvorrichtung für	
Anhängerkupplung	33
Anhängevorrichtung	33
Anlassen des Motors	53
Ansaugsiebe	97
Anschlussbuchsen, Nebenverbraucher	25
Antriebsriemenverschleiß	122
Antriebsriemenwechsel	93–95
Antriebsstrang einfahren	44
Anzeige Fehlercode	42–43
Anzeige Motorwarnleuchte	42–43
Anzeige, Information	39–43
Anzeigeblock	36–38
Augenschutz	10
Auspuffanlage, Warnanzeige	98
Auswechseln einer	
Scheinwerferglühlampe	108
AWD-Fahrbereichsschalter	28, 67

B

Batterie	111–113
Aufladen	113
Ausbau	111
Einbau	111
Einlagerung	112
Schwache Batterieladung/ Batterieüberspannung	41
Bedienung der Gangschaltung	26
Bekleidung	10
Beleuchtung	108–109
Bergab fahren	59
Bergauf fahren	59
Betrieb bei kalter Witterung	50–51
Betrieb im Fahrbereich, Allradantrieb (AWD)	67
Betriebsdatenbereich	39–43
Biodieselmotoren	48–49
Blinkerhebel	28
Bremsen	54, 103–104
Bremsenprüfung	104
Bremsflüssigkeit	103
Bremsleuchte, Prüfung	108
Bremspedal	29
Buchse, Nebenverbraucher	25

D

Drehmoment, Achsmuttern	106
Drehmoment, Radmuttern	106
Drehzahlmesser	40
Durchfahren von Gewässern	60

E

Einbauorte der Bauteile	24
Einfahren des Motors	44
Einfahren des PVT-Getriebes	44
Einfahrzeit	44
Einlagerung	114–116
Einlagerung, Abdeckungen	116
Einlagerung, Wiederinbetriebnahme	117
Einlagerungsort	116
Einstellen der Scheinwerfer	109
Einstellen der Stoßdämpferfedern	105
Einstellen des Gaspedalspiels	102
Einstellung der Hinterradfederung	105
Eintauchen des Fahrzeugs	96
Elektromagnetische Störungen	78
Elektronische Servolenkung	30
Emissionsbegrenzung, Geräusche	78
Entleeren der Pritsche	66
EPS	30
Extrembeanspruchung, Definition	79

F

Fahren	55
Fahren auf rutschigem Untergrund	58
Fahren im Rückwärtsgang	61
Fahren mit einem Beifahrer	56
Fahren quer zum Gefälle	59
Fahren über Hindernisse	57
Fahren, nach dem Durchfahren von	
Wasser	95
Fahrzeug-Identifikationsnummern	7
Fahrzeug-Transport	117
Feder, Stoßdämpfer, Einstellen	105
Federungseinstellung hinten	105
Fernlichtschalter	27
Filter, Kraftstoff	100
Filter, Luft	97
Filterreinigung, Luft	97
Filtersysteme	97
Flüssigkeit, Bremse	103
Flüssigkeitsstand	87, 89
Motoröl	84
Flüssigkeitsstände bei Einlagerung	116
Flüssigkeitswechsel	88–89
Motoröl	85–86
Füllstand im Kühler	91
Funkenfänger	78
Funkenfänger, Warnhinweis	98

G

Gangschalthebel	26
Gaspedal	29
Gaspedal und Gaszug	101–102
Gaspedalspiel	101
Gemischter Kraftstoff	51
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	78
Getriebegehäuse	87–89
Getriebegehäuse, vorne	89

INDEX

G

Getriebegehäuse- Spezifikationstabelle	87–88
Getriebesystem	92–95
Getriebewarnung	92
Glühlampenwechsel, Scheinwerfer	108

H

Handschuhe	10
Hauptgetriebe, Trocknen	95
Hauptgetriebebedienung	92–95
Hauptgetriebegehäuse	87–88
Helm	9
Hindernisse	57
Hupenschalter	27

I

Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach Lagerung	117
---	-----

K

Kabinennetze	34
Kabinenrahmen, Überrollkäfig	33
Kilometerzähler	39
Kombiinstrument	36–43
Konsole	25–26
Kraftstoff, Tanken	50
Kraftstoffanforderungen	47
Kraftstoffe, Biodiesel	48–49
Kraftstoffempfehlungen	46–50
Kraftstofffilter	100
Kraftstoffsicherheit	49
Kraftstofftankdeckel	32
Kühler	90
Kühlerhaubenverriegelung	32
Kühlmittel, auffüllen oder wechseln	90
Kühlmittelstand, Ausgleichsbehälter (Kühlmittel)	91
Kühlmittelstand, Kühler	91
Kühlsystem	90–91
Kupplungssystem	119, 121

L

Ladung	63
Lagerung, Batterie	112
Lagerung, Flüssigkeitsstand	116
Lagerung, Öl und Ölfilter	115
Last	65
Leerlaufdrehzahl	101
Legende, Routinewartungstabelle	79
Lenkrad, Einstellung	30
Lenkradverstellung	30
Lichtmaschinenriemen	99
Lichtmaschinenriemen, Einstellung	99
Lichtschalter	27
Lichtstrahl einstellen, Scheinwerfer	109
Lüfter	90
Luftfilter	97
Luftfilterreinigung	97

M

Motor abstellen	54
Motor anlassen	53
Motorbetriebsstunden	40
Motoröl	83–86
Motortemperatur	40

N

Nebenverbraucherbuchsen	25
-------------------------	----

O

Öl	
Hauptgetriebe	87
Motor	83–86
Öl- und Filterpflege bei Einlagerung	115
Ölempfehlungen, Motoröl	83

Ölstand

Hauptgetriebe	87
Motor	84
Vorderachsgetriebe	89

Ölwechsel

Hauptgetriebe	88
Motor	85–86
Vorderachsgetriebe	89

P

Parken an Steigungen	62
Parken des Fahrzeugs	62
Pflege des Windenseils	75
Polieren des Fahrzeugs	115
Pritsche, Entleeren	66
Profiltiefe	106
Programmierbares Wartungsintervall	42
Prüfen des Gaspedalspiels	101
Prüfen des Lenkradspiels	104
Prüfen von Achsmuttern	106
Prüfen von Radmuttern	106
Prüfungen vor Fahrtantritt	45
PVT-Getriebe, Beseitigen von Rückständen	93–95
PVT-System	92–95
PVT-Warnung	92

R

Radausbau	107
Radeinbau	107
Radmuttern	
Drehmoment	106
Reifen	106–107
Reifenprofiltiefe	106
Reinigung und Einlagerung	114–116
Richtlinien für den Kaltstart	50
Riemen versengt	122
Riemenverschleiß	122
ROPS-Überrollkäfig	33
Routinewartungstabelle	79–81
Rückwärtsgang (R)	61

INDEX

S

Schalter	27–28, 67
Schalthebel	26
Schmierempfehlungen	82
Schutzausrüstung	9–10
Servolenkeinheit	30
Servolenkeinheit (Reinigung)	107
Sicherheit bei Wartungsarbeiten	77
Sicherheit, Winden-Wartung	77
Sicherheitsanweisungen an den Fahrer	14–23
Sicherheitsaufkleber	11, 13
Sicherheitsgurte	35
Sicherheitswarnsymbole	4
Sicherungen	110
Signalwörter	4
Sitzausbau	31
Standzeit des Antriebsriemens	65
Staufach, unter dem Sitz	31
Stiefel	10
Störungen, elektromagnetisch	78
Stoßbelastung der Winde	76
Streckenkilometerzähler	39

T

Tabelle	
Routinewartung	79–81
Technische Daten des Getriebegehäuses	87–88
Tachometer	36–43
Tankdeckel	32
Tanken	50
Technische Daten	118–121
Technische Daten, Getriebe	87–88
Technische Veränderungen	16
Transportieren des Fahrzeugs	117
Transportieren von Lasten	63
Trocknen des Hauptgetriebes	95
Trocknen des PVT-Systems	95

U

Überrollkäfig	33
Uhr	40
Umgang mit Kraftstoff	49
Umschalten, Getriebe	26

V

Veränderungen am Fahrzeug	16
Verwendung einer Motorblockheizung	50
Vorderachsgetriebe	89

W

Warnblinkanlagenschalter	27
Warnhinweis Funkenfänger	98
Warnsymbole	4
Wartung der Winde	77
Wartung, Routine	79–81
Wartungsintervall	42
Wartungsprotokoll	128
Waschen des Fahrzeugs	114
Wasser, Eintauchen des Fahrzeugs	96
Wasserabscheider	100
Windenbedienung	71–74
Winden-Sicherheitsanweisungen	69–70
Winden-Stoßbelastung	76

Z

Ziehen von Lasten	65
Zuladung	64
Zündkerzen	90
Zündschalter	27



POLARIS®

Die Adresse des nächstgelegenen
Polaris-Händlers erfahren Sie
im Internet auf www.polarisgermany.de

Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Schweiz

Teile-Nr. 9927389-de Rev 01